Verantwortung für die Zukunft

NACHHALTIGKEITSBERICHT 2015 / 2016
der Blechwarenfabrik Limburg GmbH

Seit 1872

GRUNDLAGEN DER BERICHTERSTATTUNG

BERICHTSPROFIL

Der vorliegende zweite Nachhaltigkeitsbericht der Blechwarenfabrik Limburg GmbH richtet sich an alle Stakeholder des Unternehmens.
Mit diesem Bericht dokumentieren wir unser Verständnis, unsere Aktivitäten und unsere Ziele zum Thema Nachhaltigkeit. Dabei treffen wir Aussagen zu den wesentlichen gesellschaftlichen, ökologischen und ökonomischen Themen.

BERICHTSINHALTE

Der vorliegende Bericht orientiert sich an den Anforderungen der DIN ISO 26000 „Leitfaden zur gesellschaftlichen Verantwortung" und folgt in der Berichterstattung dem international anerkannten Leitfaden G3 der Global Reporting Initiative (GRI). Seit 2015 ist die Blechwarenfabrik Limburg GmbH Anwender des „Deutschen Nachhaltigkeitskodex".
Der DNK ist ein branchenübergreifender Transparenz Standard für die Berichterstattung von Nachhaltigkeitsleistungen.

BERICHTSZEITRAUM

Der Berichtszeitraum umfasst die Geschäftsjahre 2012 bis 2014. Die Blechwarenfabrik Limburg GmbH veröffentlicht in einem Turnus von drei Jahren seinen Nachhaltigkeitsbericht.

GELTUNGSBEREICH UND DATENERFASSUNG

Die in diesem Bericht veröffentlichten Zahlen und Fakten beziehen sich auf die Blechwarenfabrik Limburg GmbH, mit den Standorten Limburg, Diez und Neustadt/Wied, sowie dem Tochterunternehmen Aerosoldosen Limburg GmbH und dem polnischen Tochterunternehmen in Skarbimierz FPS Polska Sp. zo.o..

ZUKUNFTSGERICHTETE AUSSAGEN / ZIELE

Dieser Bericht enthält Aussagen und Ziele, die sich auf die künftige Entwicklung der Blechwarenfabrik Limburg GmbH beziehen. Diese Aussagen sind lediglich Einschätzungen, die wir auf Grundlage der zum Zeitpunkt der Erstellung getroffen haben. Die in diesem Bericht getroffenen Annahmen können somit von der tatsächlichen Entwicklung des Unternehmens in den nächsten Jahren abweichen.

REDAKTIONELLE HINWEISE

Dieser Bericht erscheint in Deutsch und Englisch. Zur Vereinfachung verzichten wir in dem Bericht auf geschlechtsspezifische Doppelnennungen und benutzen die männliche Sprechweise.

Deutscher
NACHHALTIGKEITS
Kodex
Anwender

INHALTSVERZEICHNIS

VORWORT	S. 1
ZAHLEN, DATEN & FAKTEN	S. 3
UNTERNEHMENSKULTUR UND -STRATEGIE	S. 7
UNSER PRODUKT	S. 13
ÖKOLOGIE	S. 17
UNSERE MITARBEITER	S. 21
SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ	S. 27
WIR ENGAGIEREN UNS	S. 33
DER KUNDE - IM MITTELPUNKT UNSERES HANDELNS	S. 35
GLOBAL SOURCING EINES MITTELSTÄNDLERS	S. 41
EINBEZIEHEN DER STAKEHOLDER	S. 43

VORWORT

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER,

„Aus Tradition innovativ!" Das ist unsere Devise, die Losung die sich die Blechwarenfabrik Limburg schon seit etlichen Jahren auf ihre Fahne geschrieben hat. Innovativ sein ist gelebte Nachhaltigkeit!

Nur durch fortwährende Innovationen in der konsequenten Schonung von Ressourcen, der stetigen Anpassung an gesellschaftliche Entwicklungen zur Förderung qualifizierter und motivierter Mitarbeiter, die einen echten Mehrwert für die gesamte Wertschöpfungskette schaffen, ist der langfristige ökonomische Erfolg der Blechwarenfabrik in einem schwierigen Marktumfeld möglich gewesen.

In diesem zweiten Nachhaltigkeitsbericht stellen wir die Entwicklungen der letzten drei Jahre der nun 143-jährigen Geschichte der Blechwarenfabrik dar. Sie werden sehen, dass viele der ambitionierten Ziele erreicht und einige übertroffen wurden. Hierauf sind wir als Team und Firma, wir denken zurecht, sehr stolz und freuen uns Ihnen auf den nächsten Seiten hiervon berichten zu können.

Doch nach dem Rückblick kommt der Ausblick auf die nächsten drei Jahre und darüber hinaus. In der Diskussion unserer Strategie und der neuen Nachhaltigkeitsziele haben wir erkannt, dass die dynamische Entwicklung der vergangenen Jahre in unserem über 117 Jahre lang gewachsenem Gebäude des Limburger Stammhauses nur schwer im angestrebten Tempo fortgeführt werden kann.

Da wir den Anspruch haben, auch weiterhin den nachhaltigsten und effizientesten Produktionsstandort von Gebinden für chemisch-technische Füllgüter in Zentraleuropa zu betreiben, haben sich die Gesellschafter der Blechwarenfabrik Limburg dazu entschieden proaktiv zu handeln und beherzt zu investieren. Die Blechwarenfabrik wird ihr Limburger Stammwerk „auf der grünen Wiese" neu errichten.

Nur mit dieser auch weiterhin auf Effizienz und nicht auf unbedingtem Wachstum ausgerichteten Strategie wird es uns möglich sein weitere Potenziale der Schonung von Ressourcen zu heben und den Chancen aber auch den technischen und gesellschaftlichen Herausforderungen die die Synchronisierung der digitalen und physikalischen Welt mit sich bringt zu begegnen.

DIE GESCHÄFTSFÜHRUNG
DER BLECHWARENFABRIK LIMBURG GMBH

Geschäftsführung der Blechwarenfabrik Limburg GmbH v.l.n.r.: Hugo Sebastian Trappmann, Hiltrud Weimar, Thorsten Hack, Thomas Fachinger

ZAHLEN, DATEN & FAKTEN

1872 Gründung durch Joseph Heppel

1898 Beginn der Produktion von Metallverpackungen am jetzigen Standort Stiftstraße

1904 Familie Obenauer wird Gesellschafter

1997 Zertifizierung Qualitätsmanagement nach ISO 9001

2003 Bau Zentrallager in Diez

2004 Familie Trappmann wird Mitgesellschafter

2007 Gründung I.C.E. Innovative Canmakers Europe[SE]

2008 Erster Bauabschnitt in Neustadt/Wied

2010 Zertifizierung Umweltmanagement nach ISO 14001

2011 Erster Bauabschnitt Skarbimierz / Polen

2012 Zertifizierung Energiemanagement nach ISO 50001

Zertifizierung Arbeitsschutzmanagement OHSAS 18001

Zweiter Bauabschnitt Skarbimierz / Polen

2013 Installation einer Photovoltaik-Anlage in Neustadt / Wied

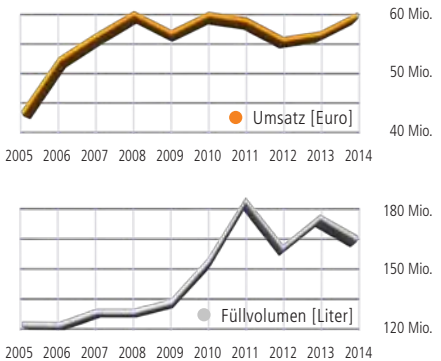
2014 Produktion der ersten Aerosoldosen

Projektstart: Neubau auf der „Grünen Wiese"

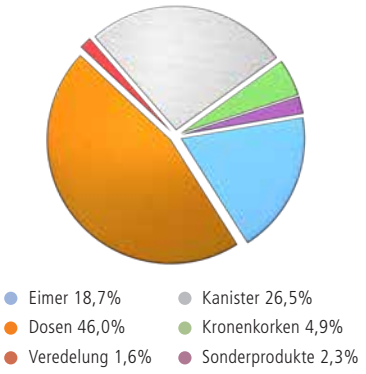
2015 Dr. Hugo Trappmann gibt die Geschäftsführung an seinen Sohn Hugo Sebastian Trappmann ab

Seit 1872

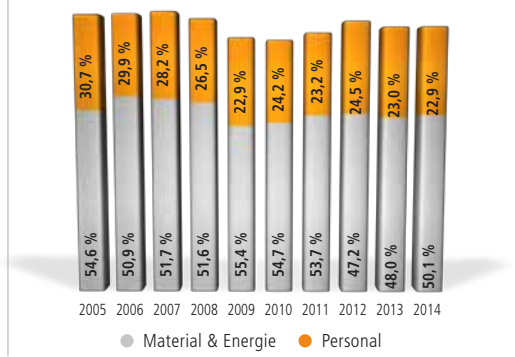
UMSATZ



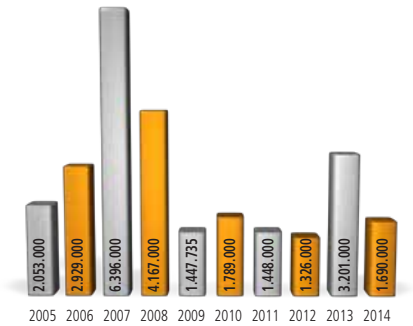
AUFTEILUNG - UMSATZ 2014



KOSTENANTEILE



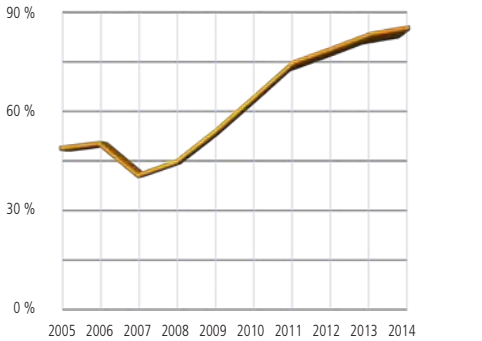
INVESTITIONEN



UMSATZRENTABILITÄT

Ø
10 JAHRE
5,9 %
(2005 - 2014)

EIGENKAPITALQUOTE

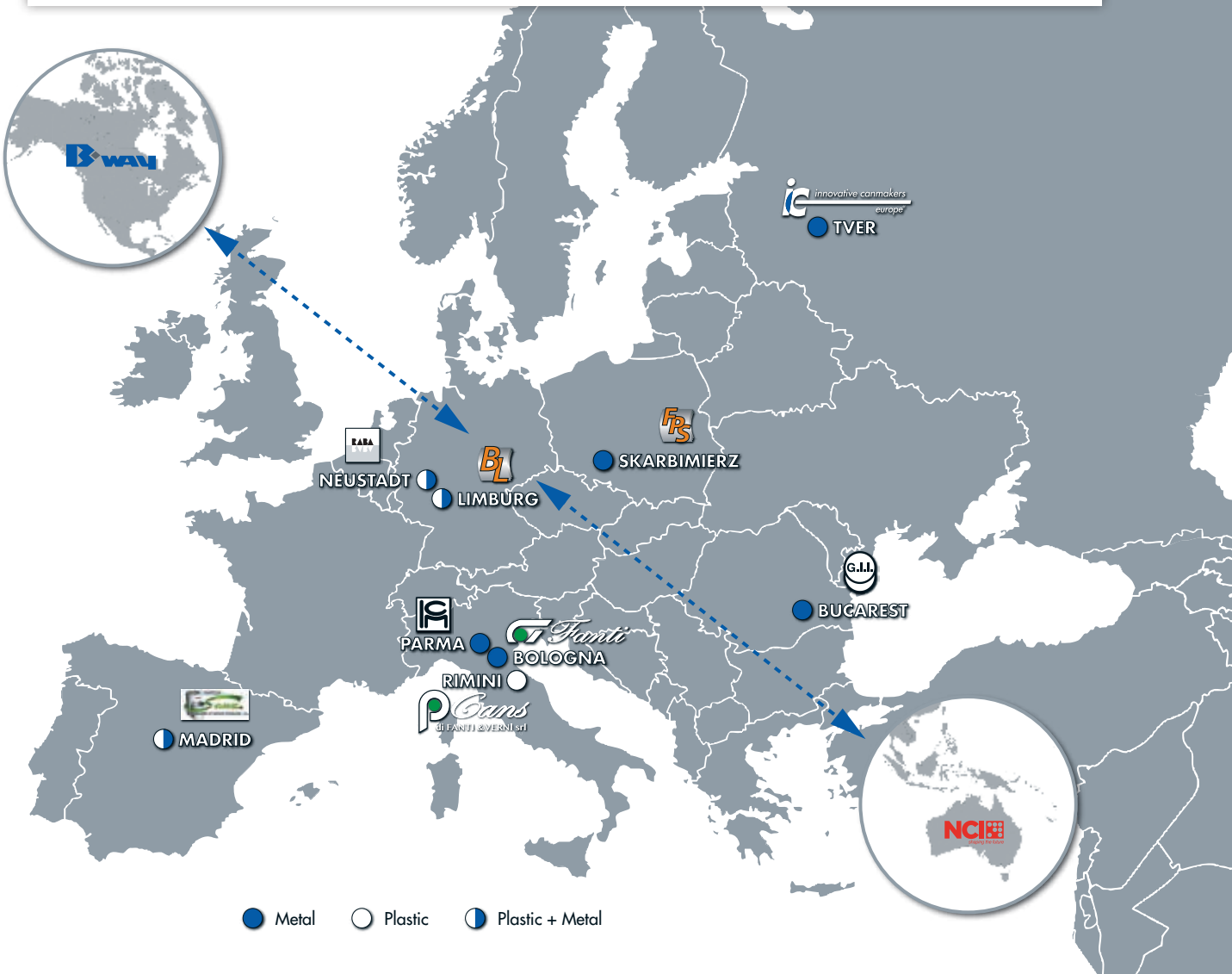


Joint Venture – ADL Aerosoldosen Limburg

Aerosoldosen sind Hochleistungsprodukte. Höchste Anforderungen an die Maßhaltigkeit und die Drucksicherheit treffen auf große Ausbringungsmengen. Um dies zu erreichen werden für die ADL ausschließlich neue Maschinen führender europäischer Hersteller eingesetzt. Die ADL ist ein Tochterunternehmen der Massilly Groupe und der Blechwarenfabrik Limburg GmbH. Zwei starke Partner mit langjähriger Erfahrung in der Herstellung von Weißblechverpackungen.
Die Groupe Massilly unterstützt die ADL mit Ihrem Know-how in der Aerosol Fertigung, liefert die Komponenten und ergänzt das Produktportfolio. Die Blechwarenfabrik liefert den technischen Support und die Logistik. Veredelt wird auf einer 6-Farben-Druckmaschine (UV-Offset).
Alle Dosen werden in-line mit einem Hochdrucktester auf Dichtigkeit geprüft. Darüber hinaus werden ständig Gebinde aus der Produktion entnommen und in einem Wasserbecken auf Mikroleckagen untersucht. In regelmäßigen Abständen werden Dosen auf Maßhaltigkeit geprüft. Alle Messgeräte sind elektronisch angebunden, die Prüfdaten werden automatisch erfasst. Die Falzprüfung erfolgt mittels einer hochauflösenden Kamera.

I.C.E. Innovative Canmakers Europe SE - Unser Netzwerk für multinationale Kunden

Die I.C.E. Innovative Canmakers Europe SE wurde gemeinsam von der Blechwarenfabrik Limburg GmbH (Limburg/Deutschland) und der Giorgio Fanti SpA (Bologna/Italien) gegründet. Eigene Produktionsstätten und Kooperationspartner bilden ein europaübergreifendes Netzwerk aus Herstellern für chemisch-technische Verpackungen. Damit bieten wir neben der geographischen Nähe auch das komplette Produktportfolio und eine zentrale Abwicklung der Kundenaufträge. Das erklärte Ziel ist die Belieferung von Kunden mit Abfüllstandorten in unterschiedlichen Ländern Europas aus einer Hand.



UNTERNEHMENSKULTUR UND -STRATEGIE

Wir handeln verantwortungsvoll gegenüber Mensch und Natur. Für die Blechwarenfabrik Limburg ist das Thema Nachhaltigkeit ein systematischer Ansatz um wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Nutzen zu generieren. Durch unser Tun wollen wir uns von Wettbewerbern positiv abgrenzen und für Mitarbeiter eine hohe Attraktivität als Arbeitgeber darstellen.

UNSER NACHHALTIGKEITSVERSTÄNDNIS

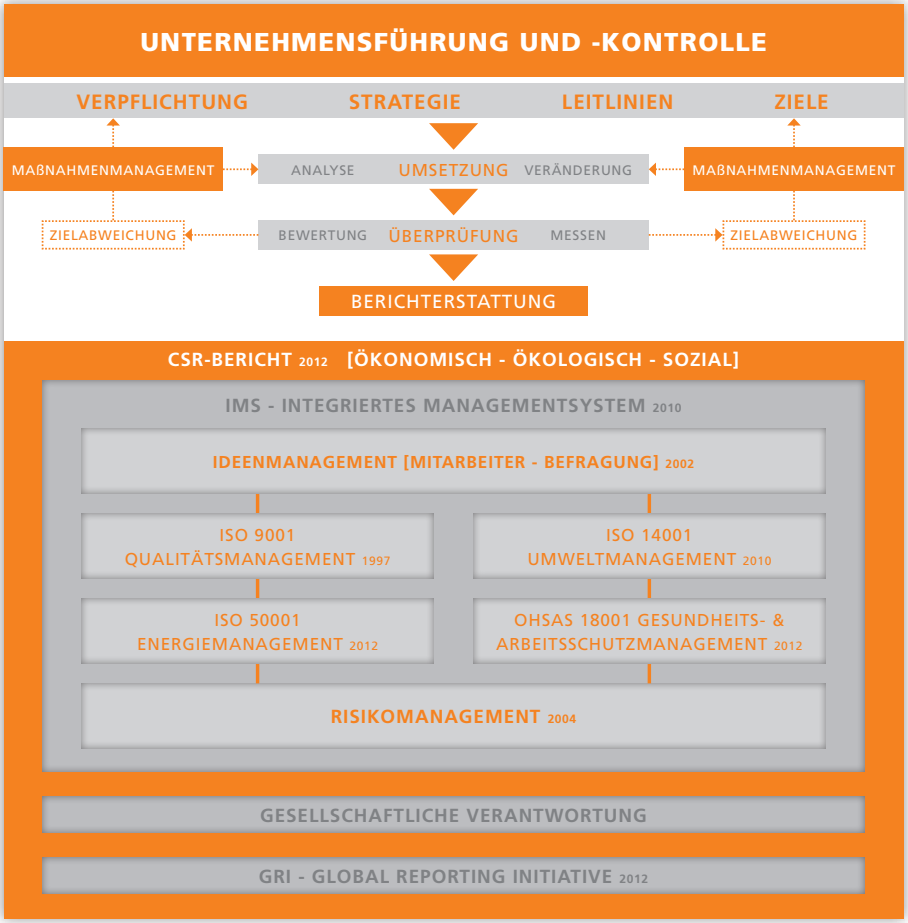
Der Begriff Nachhaltigkeit lässt aufgrund einer fehlenden international einheitlich geregelten Definition einen großen Interpretationsspielraum. Deshalb ist es uns wichtig, das Nachhaltigkeitsverständnis der Blechwarenfabrik Limburg GmbH transparent nach innen und außen zu kommunizieren.

Nachhaltigkeit bedeutet für die Blechwarenfabrik Limburg GmbH eine ganzheitliche Betrachtung aller Prozesse und das ohne eine zeitliche Begrenzung. Denn das Thema Nachhaltigkeit hat kein Verfallsdatum – es ist ein kontinuierlicher unendlicher Prozess.

Im gesamten Unternehmen spielen die Themen Ökonomie, Ökologie und Soziales eine große Rolle. Uns ist es wichtig die drei Dimensionen im Einklang zu halten, um sowohl heute wettbewerbsfähig am Markt agieren zu können, als auch nachfolgenden Generationen ein intaktes Gefüge zu hinterlassen.
Der Nachhaltigkeitsbericht soll sich aber nicht nur an unsere Stakeholder richten, sondern auch uns selbst als ein Leitfaden für die kommenden Jahre dienen. Der Generationswechsel in der Geschäftsführung ist ein weiteres Zeichen für die Stabilität des Unternehmens für die nächsten Jahre. Geschäftsführer und Gesellschafter Herr Dr. Hugo Trappmann übergibt die Führung des Unternehmens an seinen Sohn Hugo Sebastian Trappmann und somit bleibt die Blechwarenfabrik ein familiengeführtes mittelständiges Unternehmen.

INTEGRIERTES MANAGEMENTSYSTEM (IMS)

Eine Grundlage des Nachhaltigkeitsverständnisses ist unser **I**ntegriertes **M**anagement **S**ystem (IMS), welches die Elemente Qualität, Umwelt, Energie, und Arbeits-/Gesundheitsschutz beinhaltet. Seit dem letzten CSR-Bericht wurde das Integrierte Managementsystem kontinuierlich ausgebaut und in allen Bereichen verbessert. Das Tochterunternehmen Fabryka Puszek Skarbimierz (FPS) wird seit 2012 nach dem Qualitätsmanagementsystem ISO 9001 zertifiziert. Die anderen Systeme Umwelt, Energie und Arbeits-/Gesundheitsschutz sind bisher noch nicht zertifiziert, werden dort genauso umgesetzt wie in der Blechwarenfabrik Limburg GmbH. Zum Jahr 2015 ist die Tochtergesellschaft „Aerosoldosen Limburg" (ADL) nach allen vier Normen zertifiziert worden und fügt sich somit in das einheitliches Unternehmensbild ein.



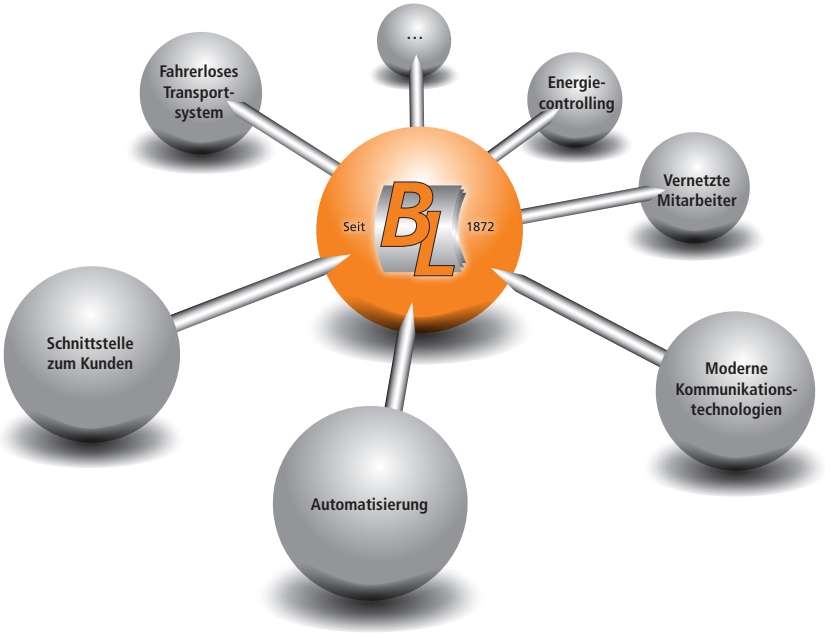
Des Weiteren wurde im Jahr 2015 auch das interne Auditsystem neu konzipiert. An den internen Audits nimmt immer ein Beauftragter des jeweiligen Managementsystems teil (Arbeitssicherheit, Qualität, Energie und Umweltschutz). In einem Vorgespräch mit dem zu auditierenden Bereich werden Schwerpunkte festgelegt und besprochen. Die Abteilungsleiter können eigene Schwerpunkte und Themen festlegen. Hier versteht sich das Auditteam als interner Dienstleister für die Vorgesetzten, um ihnen bei der Umsetzung von Verbesserungen zu helfen. Nach dem eigentlichen Audit findet eine Nachbesprechung statt in der verbindliche Termine und die Verantwortlichen festgelegt werden. Dieses neue Auditsystem kommt in den Abteilungen sehr gut an und hat der Blechwarenfabrik auch schon erhebliche Verbesserungen gebracht.

Einen weiteren Schritt, alle Mitarbeiter noch stärker als bisher für ihre persönliche Verpflichtung zur Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen und internen Richtlinien des Unternehmens zu sensibilisieren, stellt die Einführung der sogenannten Compliance-Richtlinie dar. Die Compliance-Richtlinie ist das Bekenntnis der Blechwarenfabrik Limburg GmbH zu einem unverfälschten Wettbewerb. Ihr Ziel ist es, über die wichtigsten Verbote des Wettbewerbsrechts aufzuklären und klare Verhaltensanforderungen aufzustellen, um Verstöße zu verhindern. Sie konzentriert sich auf die wesentlichen Verbote, die für die tägliche Arbeit von Bedeutung sind.
Seit 2015 finden von einem Rechtsanwalt durchgeführte Schulungen zum Thema Wettbewerb statt, um Mitarbeiter verstärkt zu sensibilisieren.

DER BLICK IN DIE ZUKUNFT

Für die nächsten Jahre haben wir uns eine gravierende Neuausrichtung der Blechwarenfabrik vorgenommen.
Ein Teil des Gebäudes ist mittlerweile über 117 Jahre alt. Eine effiziente Weiterentwicklung ist in diesem Gebäude, insbesondere hinsichtlich der Produktion und Intralogistik nur eingeschränkt möglich. Um für die nächsten Jahrzehnte gewappnet zu sein wurde Ende 2014 die Entscheidung für einen kompletten Neubau des Hauptsitzes in Limburg beschlossen.
Durch den Neubau wird es möglich, sowohl den Forderungen der Gesellschaft nach einem nachhaltigen Wirtschaften, als auch den Forderungen der Arbeitnehmer gerecht zu werden. Innerhalb der Blechwarenfabrik verzeichnet sich ein Generationswechsel. Die Belegschaft wird zunehmend jünger und so geht es auch darum, ein modernes und fittes Unternehmen zu kreieren und dabei die Stärken und das technologische Know-how der jungen Generation zu nutzen.
Im Zeitalter der immer schneller voranschreitenden Technisierung ist es für ein Unternehmen wichtig sich kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Ein solcher Neubau bietet dem Unternehmen enorme Möglichkeiten und schafft auf Dauer die Basis für eine moderne Unternehmenskultur. Dabei werden das Thema Transparenz, Effizienz und Flexibilität eine große Rolle spielen. Durch moderne Kommunikationstechnologien soll eine neue Dimension des Arbeitens erreicht werden. Egal wo man sich befindet, es werden alle benötigten Daten transparent vorliegen, um schnellst möglich agieren zu können. Insgesamt wird dies vor allem auch die Kommunikation zum Kunden hin stark optimieren.
Allerdings dürfen die modernen Kommunikationstechnologien nicht zum Verzicht auf den persönlichen Kontakt innerhalb der Blechwarenfabrik führen. Durch eine räumliche Nähe zwischen Verwaltung und Produktion, einer Architektur nach dem Campus-Prinzip und flexiblen Arbeitsplätzen, sowie einer kompletten Ausrichtung des Unternehmens nach dem Lean Management Prinzip, soll eine Vernetzung innerhalb des Unternehmens gefördert und das Miteinander gestärkt werden.



DER BETRIEBSRAT

GEGENWART UND ZUKUNFT

In den letzten Jahren hat sich die Blechwarenfabrik Limburg trotz der steigenden Herausforderungen auf dem Markt ständig weiterentwickelt. Der Marktanteil konnte gesteigert werden, die internen Abläufe wurden optimiert, wodurch weitere Einsparpotentiale ausgeschöpft wurden.

Diese Entwicklung ist nach Ansicht des Betriebsrates auch dadurch begünstigt, dass sich das Unternehmen weiterhin im Familienbesitz befindet und durch eine flache Hierarchie geprägt ist. Durch die kurzen Entscheidungswege sind wir in der Lage schnell auf Kundenwünsche einzugehen und flexibel auf die jeweilige Marktsituation zu reagieren. Dadurch erreichen wir eine hohe Kundenzufriedenheit und Planungssicherheit.

Die erreichten Erfolge der letzten Jahre sind aber nicht nur das Ergebnis nachhaltiger Unternehmensplanung, sondern sind auch ein Erfolg der ganzen Belegschaft der Blechwarenfabrik. Ohne den Einsatz und die Flexibilität der Kolleginnen und Kollegen wäre eine solche Entwicklung nicht möglich. Dass dieser Prozess nicht immer reibungslos verläuft ist nur verständlich, aber am

Ende des Tages haben wir es immer wieder geschafft, unsere Ziele gemeinsam zu erreichen. Die Geschäftsführung weiß, dass sie kompetente Fachleute beschäftigt und die Mitarbeiter wissen, dass sie für das Unternehmen unverzichtbar sind.
Der Betriebsrat ist der Meinung, dass nur eine Belegschaft mit hoher Motivation und einem großen Erfahrungsschatz, den jetzigen und zukünftigen Anforderungen gerecht werden kann.
Das unternehmerische Handeln ist nicht durch kurzfristige Gewinnerwartungen von Aktionären geprägt, sondern ist nachhaltig auf die Zukunft des Unternehmens ausgerichtet.
Das zeigt sich sehr deutlich in den Planungen für die nächsten Jahre. Die Blechwarenfabrik Limburg wird nach über 100 Jahren den alten Standort verlassen und auf der „grünen Wiese" eine neue Produktionsstätte errichten. Der Betriebsrat steht dieser Entwicklung sehr positiv gegenüber, da am jetzigen Standort eine Weiterentwicklung des Unternehmens nur sehr schwer zu bewerkstelligen wäre.
Durch den Neubau und die damit verbundenen hohen Investitionen in die Zukunft, werden aus Sicht des Betriebsrates die Arbeitsplätze nachhaltig gesichert. Es wird ein Wettbewerbsvorteil gegenüber unseren Mitbewerbern entstehen und durch die neuen modernen Arbeitsplätze wird die Attraktivität der Arbeitsplätze und die Mitarbeitermotivation gesteigert. Ein weiterer Aspekt wird sein, dass die Blechwarenfabrik für potenzielle Bewerber weiterhin ein sehr interessanter Ansprechpartner bleibt, was sich, bedingt durch den Fachkräftemangel, auch zum Vorteil entwickeln sollte.
Natürlich entstehen durch große Veränderungen auch Ängste in der Belegschaft, wie zum Beispiel das Schlagwort „Industrie 4.0" zeigt, welches immer wieder durch die Presse geistert und auch beim Projekt Neubau immer wieder fällt. Der Betriebsrat sieht hier die Geschäftsführung in der Pflicht, die Mitarbeiter mitzunehmen und auf die neuen Aufgaben vorzubereiten, um so die Ängste frühzeitig zu beseitigen.
Betriebsrat und Geschäftsführung stehen immer im regen Austausch von Informationen und Entwicklungen, wobei die regelmäßigen gemeinsamen Sitzungen sehr hilfreich sind.
Ein weiterer Baustein für die nachhaltige Entwicklung der Blechwarenfabrik sehen wir als Betriebsrat darin, dass der Generationenwechsel schon frühzeitig eingeleitet wurde. In den letzten Jahren wurden die ausscheidenden Führungskräfte durch Mitarbeiter aus den eigenen Reihen ersetzt. Dadurch konnten gute, in der BL ausgebildete Fachkräfte, gehalten werden.
Mitte des Jahres setzte sich dieser Generationenwechsel auch in der Geschäftsführung fort. Hauptgeschäftsführer Dr. Hugo Trappmann übergab den Staffelstab an seinen Sohn Hugo Sebastian Trappmann. Dadurch ist die Nachfolge geregelt und es besteht weiterhin Planungssicherheit für die Zukunft.

ZIELE

Wir wollen einen möglichst reibungslosen Übergang in den neuen Standort gewährleisten und dadurch die Arbeitsplätze langfristig sichern. Wir wissen, dass diese Aufgabe nicht einfach wird, aber wir sind zu 100 % davon überzeugt, wir werden dies schaffen.
Für unsere tägliche Betriebsratsarbeit haben wir uns vorgenommen, die interne Kommunikation untereinander weiter zu verbessern. Wir wollen als Moderator zur Verfügung stehen und helfen, die anstehenden Probleme gemeinsam zu lösen.

UNSER PRODUKT

Ziel der Blechwarenfabrik Limburg ist es, die erste Wahl bei unseren Kunden für nachhaltige Verpackungslösungen zu sein. Dazu setzen wir auf unser erstklassiges Qualitätsmanagementsystem.
Des Weiteren berücksichtigen wir auch die Erwartungen der Gesellschaft an Sicherheit, Energieeffizienz, sowie Ressourcenschonung und Recycling.

Im Nachhaltigkeitsbericht 2012 wurde das Ziel gesetzt, den Material- und Energieeinsatz der Blechwarenfabrik weiter zu senken. Zur Erreichung dieses Ziels wurde unter anderem im Jahr 2013 eine der beiden Lackieranlagen modernisiert. Durch den Umbau konnte der Lackverbrauch, sowie der Energieeinsatz und somit auch der CO_2-Ausstoß reduziert werden.

Seit vielen Jahren ist die Blechwarenfabrik Limburg ein engagiertes Mitglied im Verband Metallverpackungen. Gemeinsam mit dem Verband und seinen Mitgliedsunternehmen haben wir uns das Ziel gesetzt, insbesondere die Recyclingquote zu steigern und ein positives Image des Wertstoffes Weißblech voran zu treiben. Betrachtet man die Jahre 2012-2014 so sieht man, dass die kontinuierliche Steigerung der Recyclingquoten von Weißblech weiter fortgeführt wurde.

METAL RECYCLES FOREVER

Des Weiteren unterstützt die Blechwarenfabrik Limburg die europaweite Brancheninitiative „metal recycles forever". Die Initiative will dem Verbraucher das Recycling-Potential, das in der Metallverpackung steckt, verdeutlichen. Seit Anfang 2015 können Füllguthersteller das neue Recyclinglogo: „metall recycles forever" auf ihre Produktverpackungen aus Metall aufbringen. So zeigen sie, dass sie auf eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft

Wert legen und dabei auf Verpackungen setzen, die dies auch ermöglichen. Zugleich appelliert das Logo an die Konsumenten, selbst aktiv zu werden und den Kreislauf zu schließen.
Auch wenn Metallverpackungen jedes Jahr aufs Neue Top-Recyclingraten erzielen, hat eine Studie im Auftrag vom europäischen Dachverband „Metall Packaging Europe" (MPE) ergeben, dass vielen Verbrauchern die besondere Eignung von Metall für das Recycling nicht bekannt ist.

Das neue Logo soll den unendlichen Kreislauf von Metall verdeutlichen. Zugleich hebt es den Beitrag, den Hersteller und Verbraucher von Verpackungen aus Metall für eine Kreislaufwirtschaft leisten, hervor.

WEISSBLECH ODER KUNSTSTOFF ?

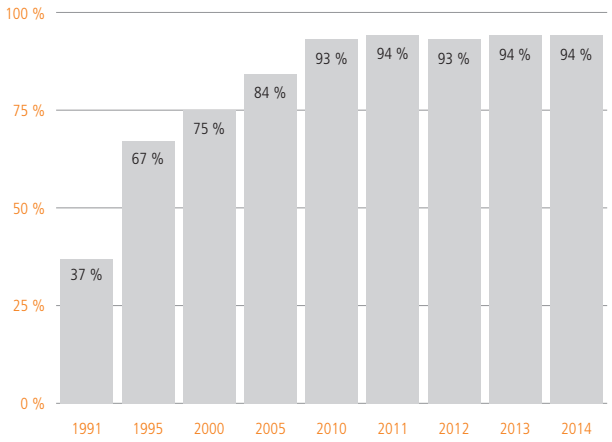
Seit einigen Jahren stellt die Blechwarenfabrik Limburg neben hoch spezialisierten Verpackungen für chemisch-technische Füllgüter aus Weißblech, auch Verpackungen aus Kunststoff her. Die Frage nach dem besseren Verpackungsmaterial ist dabei die Gleiche wie die Entscheidung zwischen einem Porsche oder einem Volkswagen. Ein Porsche unterscheidet sich von einem Volkswagen zunächst einmal in seinem Aussehen, seiner Ausstattung, seiner Preisklassen und dabei bieten sie beide dem Kunden unterschiedliche Vorteile. Was beide allerdings gemeinsam haben ist ihre Bestimmung, nämlich zu fahren. Egal ob man zu einem Volkswagen- oder Porsche-Händler geht, beide haben das Interesse ihr Produkt als das Bessere zu verkaufen.

Genauso verhält es sich auch mit Weißblech- und Kunststoffverpackungen und deren Herstellern. Verpackungen spielen in der Versorgung der Gesellschaft mit Produkten eine große Rolle. Dabei hat die Verpackung entlang der Wertschöpfungskette verschiedene Funktionen und Aufgaben. Sie überbrückt Zeit und Wege, erleichtert den Gebrauch und die Handhabung, schützt das Packgut vor Schäden, informiert und lockt den Endverbraucher durch ein attraktives Äußeres.

Weißblech punktet dabei unter anderem in Sachen Umweltverträglichkeit. Hat eine Verpackung aus Weißblech ihr Gebrauchsende einmal erreicht bedeutet dies nicht das Ende des Werkstoffes. Weißblech ist zu 100 Prozent recycelbar. In einem nicht endenden Kreislauf wird aus einem alten Produkt ein neues hergestellt. Dabei ändert das Material nur seine Gestalt und seinen Zweck - nicht aber seine Qualität. Im Gegensatz zu Kunststoff ist Metall (Eisen) ein Element und damit verliert es nicht seine Struktur.

Stahlschrott hat nicht nur einen hohen monetären Wert, sondern Metallverpackungen und deren Rückführung in den Wertstoffkreislauf sind ein Paradebeispiel für eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft. Der Magnetismus vereinfacht den Recyclingprozess durch die einfache Trennung von Materialien enorm. Somit verwundert es nicht, dass gerade Metallverpackungen die höchsten Recyclingquoten erreichen. Seit Jahren liegt die Recyclingrate von Weißblech bei rund 94 Prozent und übertrifft damit sowohl die in der Verpackungsverordnung vorgeschriebene Quote, als auch den von der EU angestrebten Wert, von 70 Prozent deutlich.

RECYCLINGQUOTE VON VERPACKUNGSSTAHL IN DEUTSCHLAND



Durch das Recyceln kann der Einsatz von Ressourcen verringert, sowie der Energieaufwand und CO_2-Ausstoß reduziert werden. So spart jede Dose Stahl, die wiederverwertet wird, das Doppelte ihres Gewichtes an Rohstoffen ein, wie zum Beispiel Eisenerz, Kohle und Kalkstein. Des Weiteren können bei der Herstellung von Stahl aus Schrott 40 Prozent des Wasserverbrauches gesenkt werden und damit der komplette Energieverbrauch um 75 Prozent. Der CO_2 Ausstoß wird um ganze 80 Prozent gesenkt. Heute sind von dem gesamten Stahl der jemals hergestellt wurde noch rund 80 Prozent im Kreislauf. Weißblech ist somit ein Wertstoff der dem Cradle-to-Cradle-Prinzip entspricht („Von der Wiege zur Wiege.").

Kunststoff lässt sich zwar auch recyceln, allerdings findet dort ein sogenanntes „Downcycling" statt. Das heißt, aus dem recycelten Kunststoff kann kein Werkstoff oder Produkt hergestellt werden, dass die gleichen Eigenschaften hat wie zuvor. Somit kann aus einem höherwertigen Produkt anschließend nur ein niedrigwertiges Produkt hergestellt werden. So ist es auch nicht möglich Kunststoff unendlich oft zu recyceln, schon bei 1-2 Verwendungen des Materials ist ein erneuter Einsatz nicht mehr möglich.

Ein Pluspunkt von Kunststoff ist sein geringes Gewicht im Vergleich zu Weißblech. Gerade im Bereich Logistik spielt dies häufig eine große Rolle.

Auch in Bezug auf den oft herangezogenen CO_2-Footprint hat Kunststoff die Nase vorne, da bei der Primärherstellung von Metall sehr viel Energie aufgewendet werden muss. In Bezug auf die Zukunft sollte man jedoch bedenken, dass das langfristige Problem der Menschheit nicht Energie sein wird, sondern nicht regenerative Rohstoffe und Flächen. Regenerative, umweltschonende Energiequellen stehen uns genug zur Verfügung, wie man auch an den großen Photovoltaikanlagen auf den Dächern unserer Produktionswerke sehen kann. Erdöl und Flächen zur Lebensmittelherstellung sind jedoch nur endlich und begrenzt auf der Erde vorhanden. Schon heute lebt der Mensch weit über dem, was die Erde von selbst wieder produzieren kann. Bereits im August sind alle Ressourcen aufgebraucht, die die Erde in einem Jahr wieder zur Verfügung stellen kann. 1993 war dies noch im Oktober.

Fakt ist, beide Materialien haben ihre Vor- und Nachteile für den Kunden. Die Blechwarenfabrik Limburg bietet ein komplettes Sortiment an, um die Produkte unserer Kunden bestmöglich zu schützen und in Szene zu setzen.

Ob Weißblech- oder Kunststoffverpackung, unser Ziel ist es unsere Produkte und Produktionsverfahren hinsichtlich Material- und Energieeffizienz fortlaufend zu verbessern, ohne dabei die jeweiligen positiven Eigenschaften zu verschlechtern.

	KUNSTSTOFF	WEISSBLECH
RESSOURCENVERBRAUCH	ERDÖL, KOHLE, ERDGAS	EISENERZ, SCHROTT
VERFORMBARKEIT	KANN UNTER HOHEM DRUCK PLATZEN.	UNTER HOHEM DRUCK KANN ES ZUR DELLENBILDUNG KOMMEN, GEBINDE BLEIBT IN DER REGEL ABER DICHT.
STAPELFÄHIGKEIT	EIN HOHES GEWICHT LÄSST GEBINDE EINSACKEN.	HÖCHSTE STAPELFESTIGKEIT
TEMPERATURABHÄNGIGKEIT	VERÄNDERNDE MATERIALEIGENSCHAFTEN DURCH HITZE UND KÄLTE EINWIRKUNG.	STABILE MATERIALEIGENSCHAFTEN
LEERGEWICHT	0,75 L = 55G 2,5 L = 161G 5,00 L = 281G	0,75 L = 103G 2,5 L = 257G 5,00 L = 446G
SICHERHEIT	GEWISSE DURCHLÄSSIGKEIT VON WASSERDAMPF, GAS UND AROMASTOFFEN.	VOLLKOMMEN DICHT, KEINE DIFFUSION
DESIGN	BEDRUCKBAR IML-ETIKETT	BEDRUCKBAR MIT EINER EFFEKTLACKIERUNG, GLÄNZEND
RECYCLING	QUALITÄTSVERLUST UND EINGESCHRÄNKTE WIEDERVERWENDUNG	UNENDLICHER WERTSTOFF OHNE QUALITÄTSVERLUSTE

ZIELE

Implementierung des Recyclinglogos „metal recycles forever“ auch auf Kundenseite.

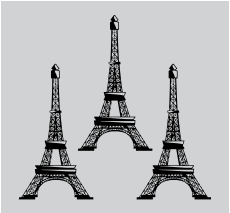
METAL recycles forever™

ÖKOLOGIE

Die Umweltverträglichkeit der betrieblichen Prozesse und der hergestellten Produkte sind bei der Blechwarenfabrik Limburg fester Bestandteil der Unternehmenspolitik. Aufbauend auf unserem Umwelt- und Energiemanagementsystem stellen wir die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben sicher, reduzieren kontinuierlich unseren Material-, Wasser- und Energieverbrauch und vermeiden oder verringern Abfälle und Emissionen. Das kommt der Umwelt zu Gute, senkt aber auch gleichzeitig entscheidend unsere Kosten und stärkt damit nachhaltig unsere Wettbewerbsfähigkeit.

JÄHRLICHER RESSOURCENVERBRAUCH

WEISSBLECH
21.600 to



je 7.200 to

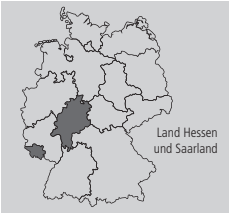
STROM
5.500.000 Kwh

je 3.000 Kwh

GAS
11.000.000 Kwh

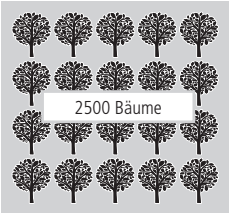
je 25.000 Kwh

LACK
315.600 kg



13g/m³

PALETTEN
104.800 Stück



1.000 kg

177 MILLIONEN LITER FÜLLVOLUMEN

SCHÜTZEN 300.000 TONNEN FÜLLGUT FÜR DEN KUNDEN

Neben der Erhöhung der Produktivität steht vor allem auch die Optimierung der Ressourceneffizienz im Vordergrund. Dabei spielt die Verringerung des Stoff-, Energie- und Materialeinsatzes und die Erhöhung der Produktivität bei gleichbleibendem Materialeinsatz eine große Rolle.

Neben dem Nutzen für unsere Umwelt führt die kontinuierliche Reduzierung des Ressourceneinsatzes zu einer Verringerung der Kosten und Reduzierung der Abhängigkeit von diesen Rohstoffen.

STROM	2011	35,5 Wh je Liter Füllvolumen	
	SOLL 2014	32,0 Wh je Liter Füllvolumen	-10 %
	IST 2014	30,8 Wh je Liter Füllvolumen	-14 %
GAS	2011	66,5 Wh je Liter Füllvolumen	
	SOLL 2014	53,0 Wh je Liter Füllvolumen	-20 %
	IST 2014	69,4 Wh je Liter Füllvolumen	+4 %
LACKIERANALGE	2011	57,8 Wh je 100 Tafeln	
	2014	39,5 Wh je 100 Tafeln	-40 %
WASSER	2011	2293 m³	
	SOLL 2014	1830 m³	-20 %
	IST 2014	2183 m³	-5 %
RESTABFALL	2011	62,5 to	
	SOLL 2014	31,0 to	-50 %
	IST 2014	39,9 to	-46 %
EMISSION	2011	11,9 to	
	SOLL 2014	8,5 to	-30 %
	IST 2014	9,91 to	-17 %

ENERGIECONTROLLING ZUR REDUZIERUNG VON ENERGIEVERBRÄUCHEN

Um einen Überblick über alle Energieverbräuche im Unternehmen zu haben, legt die Blechwarenfabrik großen Wert auf ein Energiecontrolling, sowie einer Bewertung von umweltrelevanten Tätigkeiten. Die Blechwarenfabrik ist nach der ISO 50001 und ISO 14001 zertifiziert. Diese Zertifizierungen bestätigen ein erstklassiges Energie- und Umweltmanagement. In regelmäßigen Abständen werden in den einzelnen Abteilungen Audits durchgeführt. In diesen Audits schauen sich die zuständigen Beauftragten die Gegebenheiten und Prozesse der Abteilungen an und entwickeln gemeinsam Verbesserungsmaßnahmen.

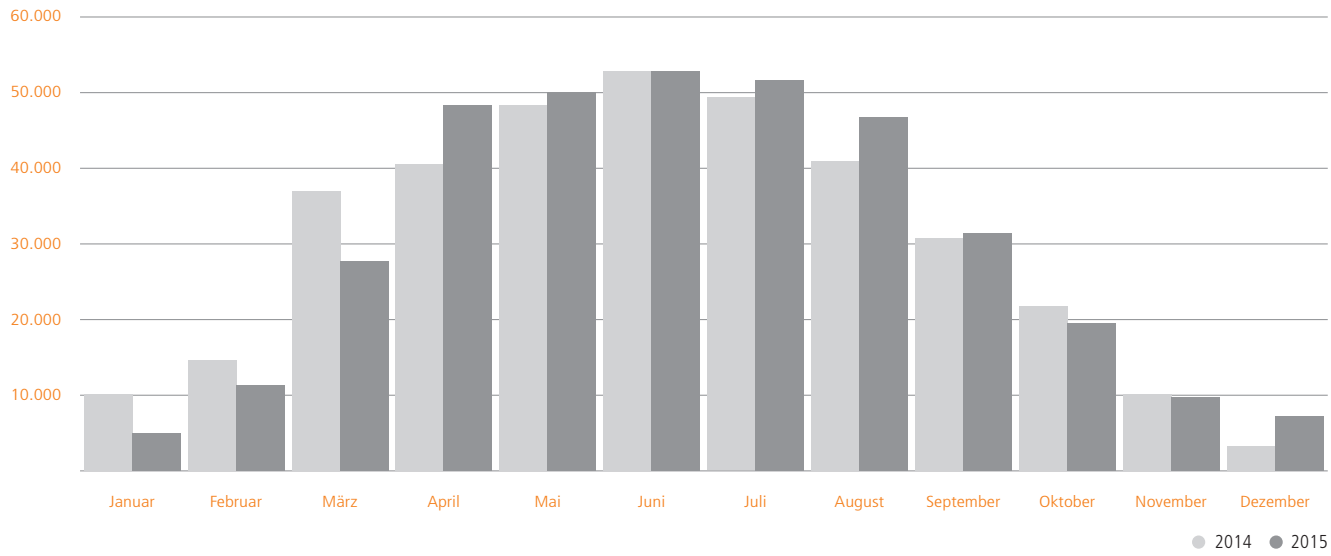
Mit dem zukünftigen Neubau soll die Energieeffizienz gesteigert werden, unter anderem durch Nutzung von Abwärme von Produktionsmaschinen. Dieses Ziel soll durch die Anschaffung von neuen modernen Anlagen, Wärmetauschern und einer zentralen Energieüberwachung und -steuerung erreicht werden.

Von Natur aus liefert die Umwelt Unmengen an Energie. Diese ist gespeichert in Sonnenlicht, Windbewegung, Wasserkraft, Erdwärme und in nachwachsender Biomasse. Anders als bei der Stromgewinnung durch Kohlekraftwerke entsteht durch die Nutzung von regenerativer Energie kein CO_2, Ruß oder Feinstaub.

Der Standort Neustadt/Wied ist seit Mai 2013 mit einer 353 kWp großen Photovoltaik-Anlage ausgestattet. Etwa 63 Prozent des produzierten Stromes gehen in die eigene Produktion und nur 37 Prozent werden wieder ins Netz eingespeist. Seit einigen Jahren nutzt die gesamte Blechwarenfabrik Grünstrom.

Ein wichtiger und spannender Besuch, stellt der Besuch des hessischen Ministers für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung Mitte des Jahres 2015 dar. Auf seiner Sommertour informierte der Minister sich über die Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit der BL.

ERTRAG PHOTOVOLTAIKANLAGE BLECHWARENFABRIK NEUSTADT 2014 + 2015 (IN KWH)



ZIELE

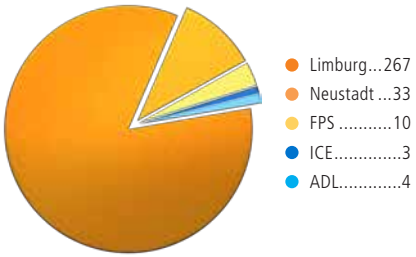
Auch für den Neubau will man den Energiegedanken noch weiter vorantreiben. So ist unteranderem der Einsatz von erneuerbaren Energien, sowie die Nutzung von vorhandener Maschinenwärme geplant. Auch eine energiesparende Beleuchtung im gesamten Gebäude wird zu einer Reduzierung der Energieverbräuche führen.
Mit diesen Maßnahmen wollen wir den energetischen Standard eines Kfw-Effizienzhauses EH55 erreichen, d.h. unser Gebäude hat nur 55 % des Energiebedarfs eines entsprechenden Referenzgebäudes.
Eine weitere Ressourceneinsparung soll durch die Umstellung der Logistik von einem klassischen Gabelstaplerverkehr zu einem fahrerlosen Transportsystem erfolgen.
Das Wissen der Mitarbeiter nutzen. Die Beteiligung aller Mitarbeiter spielt bei der Ressourceneinsparung im gesamten Unternehmen eine große Rolle. Mitarbeiter sitzen an der Quelle, wo die Ressourcen verbraucht werden und verfügen über Wissen und Ideen wie die Nutzung der Ressourcen im Unternehmen erhöht werden kann. Mitarbeiter wissen wo der Schuh drückt!

UNSERE MITARBEITER

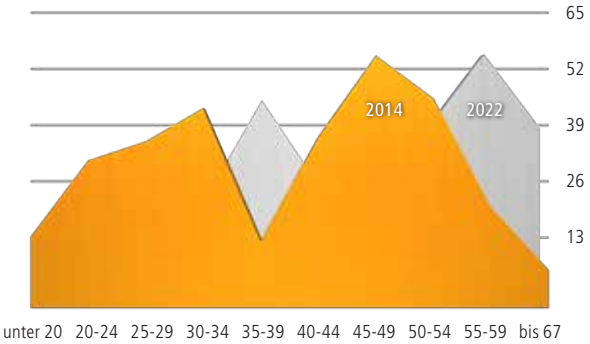
Für viele Arbeitnehmer sind Aspekte wie „nachhaltige Führung“ und „Zukunftssicherheit“ eines Unternehmens wichtige Themen auch für die tägliche Arbeit. Durch unser Programm „demografiefeste BL“ haben wir bereits in der Vergangenheit die Weichen gestellt, um uns dem unausweichlichen demografischen Wandel zu stellen. Einen weiteren großen Beitrag zur Zukunftssicherheit kann nun der angestrebte Neubau leisten. Hier werden Technik und Organisation den neuen Ideen und Konzepten der „Industrie 4.0“ folgen.

Inwieweit uns die neuen Techniken bei den Herausforderungen des demografischen Wandels und den veränderten Abläufen der Industrie 4.0 unterstützen können bleibt abzuwarten, sicher ist jedoch, dass wir diesen Veränderungen pro-aktiv und flexibel begegnen wollen. Diesen Aufgaben werden wir uns z.B. durch eine bewusste Entwicklung und zielgerichtete Förderung unserer Mitarbeiter stellen.

BESCHÄFTIGTE 2014



ALTERSSTRUKTUR BL 2014



Frauenanteil
2014
21,8 %

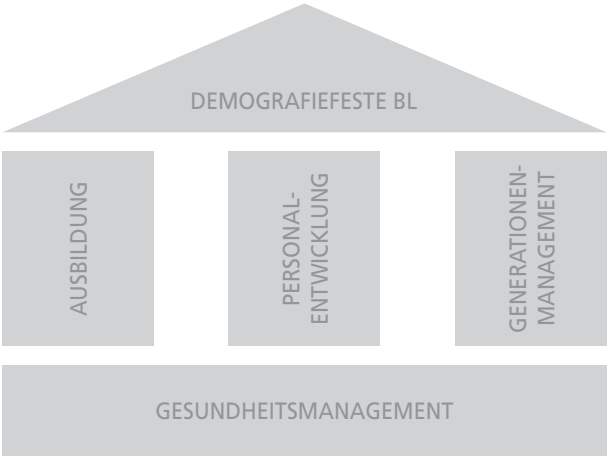
Schwerbehindertenquote
2014
6,48 %

Fluktuationsquote
2014
7,83 %

Betriebszugehörigkeit
2014
14,5 J.

Krankheitsquote
2014
6,92 %

RÜCKBLICKEND AUF DEN LETZTEN CSR BERICHT VON 2012 MÖCHTEN WIR ZUNÄCHST DIE DAMALS VON UNS GESTECKTEN ZIELE BETRACHTEN:



Links sehen Sie unsere Idee der „demografiefesten BL". Beginnend mit der Säule „Ausbildung" als Einstieg in das Berufsleben, über die „Personalentwicklung", mit dem Schwerpunkt lebenslanges Lernen, bis hin zum „Generationenmanagement", das sich mit unseren erfahrenen Mitarbeitern beschäftigt.

Flankiert werden alle Säulen von unserem „Gesundheitsmanagement". Denn die körperliche und geistige Gesundheit ist unerlässlich für ein langes Arbeitsleben. Wir sind in den einzelnen Handlungsfeldern seit mehreren Jahren aktiv und konnten bereits gute Fortschritte erzielen.

SICHERUNG DES NACHWUCHSES

INSBESONDERE IN SCHLÜSSELKOMPETENZEN DURCH GEEIGNETE PERSONALENTWICKLUNGSMASSNAHMEN

In bis zu zehn Berufsfeldern bildet die BL im Durchschnitt 26 junge Menschen aus. Dabei orientieren wir uns am Prinzip des dualen Ausbildungssystems.

Viermal in Folge (2011 - 2014) gelang es Auszubildenden unseres Unternehmens, die Auszeichnung „Ausbildungschampion" - Abschlussprüfungen mit der Gesamtnote „sehr gut" - der IHK Limburg-Weilburg zu erreichen.

Ausbildungschampion 2014

Sozialpädagogische Woche der Azubis

In den vergangenen drei Jahren konnten vier junge Mitarbeiter der BL die ersten dualen Studiengänge zum Bachelor of Science, Bachelor of Arts bzw. Master of Arts in den Fachrichtungen BWL/Mittelstandsmanagement, Systems Engineering bzw. Business Administration erfolgreich abschließen. Unser klares Ziel ist, Führungspositionen mittelfristig mit unseren eigenen Absolventen zu besetzen, denn eine stetige Weiterentwicklung vor allem mit **„Nachwuchs aus den eigenen Reihen"** ist uns sehr wichtig.

Zusätzlich zur fundierten Vermittlung von fachlichen Fähigkeiten setzen wir auf die Stärkung sozialer Kompetenzen unserer jungen Mitarbeiter. Neben den vielfältigen Projektarbeiten nutzen wir hierzu die so genannte „sozialpädagogische Woche", die in Zusammenarbeit mit der Berufsgenossenschaft, dem Bildungswerk der Hessischen Wirtschaft und der Akademie Biggesee stattfindet.
Besonders im Fachbereich „Produktion" setzen wir weiterhin auf unseren eigens entwickelten BL-Führerschein,

Ausbildungsjahrgang 2012

Ausbildungsjahrgang 2013

der auf einer Qualifikationsmatrix basiert und ein System zur Bewertung der unterschiedlichen Kompetenzen darstellt. Neben fachlichen Bausteinen wie z.B. der Schulung „Schweiß- und Verschließtechnik“ gewinnen Themen wie die Persönlichkeitsschulung zum Ausbau der Führungskompetenzen in Zukunft aufgrund des stärker geforderten eigenverantwortlichen Entscheidens und Handelns immer mehr an Bedeutung.

Ausbildungsjahrgang 2014

AUSBAU DER QUALIFIZIERUNGSMASSNAHMEN

IM RAHMEN DES LEBENSLANGEN LERNENS FÜR UNSERE MITARBEITER

Zielgerichtete Qualifizierungsmaßnahmen sind wichtig für die berufliche Entwicklung unserer Mitarbeiter und demzufolge für den wirtschaftlichen Erfolg unseres Unternehmens.
Die durchschnittliche Anzahl an Schulungsstunden konnten wir auch im Jahr 2014 mit sieben Stunden pro Mitarbeiter auf einem guten Niveau halten. Im Hinblick auf die anstehenden Veränderungen unseres Unternehmens in den nächsten Jahren werden wir, aufgrund der teils neuen Anforderungen die Schulungsangebote weiter ausbauen, um unsere Mitarbeiter optimal auf die „digitale Zukunft“ vorzubereiten.

Weiterhin hilft uns auch hier unser BL-Führerschein und die damit verbundene Persönlichkeitsschulung. In den vergangenen drei Jahren konnten wir bereits 28 Mitarbeiter in jeweils zwei Staffeln schulen, um ihre sozialen Kompetenzen auf dem Weg in eine Position mit mehr Verantwortung zu stärken.
Insbesondere bei unseren Fach- und Führungskräften ist uns die Weiterentwicklung der fachlichen und sozialen Kompetenzen wichtig. Die durchschnittliche Anzahl an Schulungsstunden für diese Mitarbeitergruppe konnte auf einen Wert von 11 ausgebaut werden.

AUSBAU UND GESTALTUNG VON ALTERSGERECHTEN ARBEITSBEDINGUNGEN

UND SENSIBILISIERUNG DER ORGANISATION UND DER MITARBEITER FÜR DEN DEMOGRAFISCHEN WANDEL

Im Rahmen unseres Generationenmanagements versuchen wir, die Wünsche unserer Mitarbeiter mit den Anforderungen der Fachabteilungen in Einklang zu bringen. Vor diesem Hintergrund wurden in den Jahren 2012 - 2014 mit insgesamt 41 Mitarbeitern über 55 regelmäßige Perspektivgespräche geführt.

In diesen Gesprächen haben wir uns den Wünschen, aber auch den Problemen und Anregungen angenommen und versucht, diese umzusetzen bzw. ihre Zukunftspläne zu unterstützen.

AUSBAU DES EMPLOYER BRANDINGS

MIT DEM ZIEL, DIE BL ZUM ATTRAKTIVSTEN ARBEITGEBER DER REGION ZU MACHEN

Vor dem Hintergrund sinkender Bewerberzahlen wird die Komponente „Unternehmensimage" künftig immer wichtiger. Um unsere Zielgruppen zu erreichen und sie auf die vielfältigen Möglichkeiten und Vorzüge unseres Unternehmens aufmerksam zu machen, nehmen wir regelmäßig an einer Vielzahl von Veranstaltungen und Sonderaktionen wie z.B. „1000 und Deine Chance – ein Tag Azubi", „Hessischer Tag der Nachhaltigkeit", „Girls Day" und „DO-IT!".

Ein besonderes Augenmerk legen wir auf die Zusammenarbeit mit Schulen aus der näheren Umgebung, um möglichst früh mit potenziellen Bewerbern in Kontakt zu kommen. Die vielen positiven Rückmeldungen, gerade von Bewerbern für Ausbildungs- oder Studienplätze, zeigen, dass wir uns hier auf dem richtigen Weg befinden.

1000 und Deine Chance – ein Tag Azubi

AUSBLICK „NEUBAU BL“

„Mensch und Maschine Hand in Hand“ - das ist unsere Vision für die „digitale BL“ der Zukunft. Genauso wie „das Internet der Dinge“, die „Smart Factory“ und die „Cloud“ unseren Alltag verändern, wird die so genannte Generation Y, also die Jahrgänge zwischen 1980 und Mitte der 90er, viele Veränderungen in der uns bekannten Arbeitswelt herbeiführen. Ein Neubau mit seinen vielfältigen Möglichkeiten in Bezug auf interdisziplinäres Arbeiten – fachlich und räumlich – gibt uns die Chance, gezielt diese Generation anzusprechen, die sich unter anderem durch eine hohe Kompetenz im Umgang mit moderner Technik („Internetgeneration“) und den Wunsch nach Flexibilität und Kreativität auszeichnet.

Durch den angestrebten Neubau können wir zukünftig außerordentlich attraktive Arbeitsplätze bieten, die besonders durch ihre moderne Ausstattung einen weiteren Imagegewinn erwarten lassen.

Die größte Herausforderung, die der Neubau mit sich bringt, ist die Überführung der vorhandenen Mitarbeiterstruktur in das digitale Zeitalter.

Während der Anteil einfacher, manueller Tätigkeiten sinkt, sind unsere Mitarbeiter stärker gefragt Abläufe zu koordinieren, die Kommunikation zu steuern und eigenverantwortliche Entscheidungen zu treffen. Vieles, was sie in der Vergangenheit gelernt haben, wird in Frage gestellt und muss durch neue Abläufe oder Bewertungen ersetzt werden. Der Umgang mit digitaler Technik erfordert eine höhere Qualifikation bei der Bedienung von Anlagen und komplexen Programmen. Neue Lerninhalte müssen identifiziert und strukturiert werden, um in umsetzbare Schulungspläne für die Mitarbeiter einzufließen.

Insgesamt konnten wir schon gute Fortschritte erreichen, auch wenn wir uns weiterhin vielen Aufgaben im Rahmen der „demografiefesten BL“ stellen müssen.

ZIELE

- Neue Ausrichtung der Personalentwicklung mit stärkerer Betonung von sozialen und medialen Kompetenzen
- Weiterentwicklung unserer Mitarbeiter im Hinblick auf die „digitale BL“ – Change Management
- Strategieentwicklung, um die Berufsausbildung für die Generation Y als attraktive und zukunftssichere Alternative zum Studium darzustellen und gut ausgebildete Fachkräfte auch nach der Ausbildung langfristig zu binden

SICHERHEIT UND GESUNDHEITSSCHUTZ AM ARBEITSPLATZ

Die Sicherheit der Mitarbeiter am Arbeitsplatz hat für uns oberste Priorität und ist ein wichtiger Bestandteil unserer Unternehmensphilosophie. Unser aller Leben gilt es zu schützen, die Gesundheit zu erhalten und zu fördern. Darum legen wir einen hohen Wert auf unsere Sicherheitsstandards bei allen Arbeiten im Unternehmen.

UNSERE STANDARDS SIND HOCH

Dies sieht man alleine an den Investitionen in den Arbeitsschutz der letzten Jahre (seit dem letzten CSR-Bericht). Alte Maschinen wurden freiwillig trotz Bestandsschutz durch Umbauten der elektronischen und mechanischen Bauteile auf den neusten technischen Stand gebracht. Dabei wurden die vorhandenen Schutzeinrichtungen ebenfalls auf den Prüfstand gestellt und bei Bedarf angepasst, erweitert oder komplett erneuert.

Hohe Investitionen haben auch im Bereich der Stanztechnik zu einer erheblichen Verbesserung der Arbeitssicherheit beigetragen. Durch die Konstruktion neuer Portalpressen konnten Altmaschinen durch diese ersetzt und der Standard des Arbeitsschutzes deutlich verbessert werden. Die Auswertungen aus den internen Gefährdungsbeurteilungen finden bei der Planung und Umsetzung der Projekte ebenso Berücksichtigung, wie Vorschläge und Wünsche der Mitarbeiter.
Auch im organisatorischen Bereich wurde in den letzten Jahren einiges investiert.

Wir BL eiben sicher

Alleine die Zahl der Sicherheitsbeauftragten stieg um 80% und in den jeweiligen Abteilungen wurden Brandschutzhelfer benannt.

ZERTIFIKAT

DEKRA

Seit 1872

RABA

adl Aerosol Dosen Limburg GmbH

BS OHSAS 18001:2007

DEKRA Certification GmbH bescheinigt hiermit, dass das Unternehmen

Blechwarenfabrik Limburg GmbH
ADL GmbH

Zertifizierter Bereich:
für die Entwicklung, Herstellung und den Vertrieb von:
• chemisch-/ technischen und Lebensmittelverpackungen aus Feinstblech • Kronenkorken • Schmuckdosen • Plakaten • Postkarten • Kunststoffdosen • Aerosoldosen
sowie für die Dienstleistungen
• Lohndruck / Lohnlack / Lohnbeschichten mit Folie
Zertifizierter Standort:
Blechwarenfabrik Limburg GmbH, D-65549 Limburg, Stiftstraße 2

Zertifizierter Bereich:
für die Herstellung und den Vertrieb von
• chemisch-/ technischen und Lebensmittelverpackungen aus Feinstblech • Kunststoffdosen
Zertifizierter Standort:
Blechwarenfabrik Limburg GmbH, D-53577 Neustadt (Wied), Zum Büchel 20

ein Managementsystem für Arbeits- und Gesundheitsschutz entsprechend der oben genannten Norm eingeführt hat und aufrechterhält. Der Nachweis wurde mit Auditbericht-Nr. A14111338 erbracht.

Dieses Zertifikat ist gültig vom 27.06.2015 bis 26.06.2018 Zertifikats-Registrier-Nr.: 270612035/1

DAkkS

DEKRA

DEKRA Certification GmbH
Stuttgart, 31.03.2015

DEKRA Certification GmbH * Handwerkstraße 15 * D-70565 Stuttgart * www.dekra-certification.de
Seite 1 von 1

Um diesen hohen Stellenwert des Arbeitsschutzes auch nach außen darzustellen und kontinuierlich zu verbessern, wurden wir in diesem Jahr nach dem weltweit anerkannten Standard für Arbeits- und Gesundheitsschutz OHSAS 18001 rezertifiziert. Für dieses Zertifikat haben wir ein spezielles Arbeitsschutzprogramm verabschiedet, in dem wir uns verpflichten eine Vielzahl von Maßnahmen verbindlich umzusetzen.

Eine dieser Maßnahmen ist die Erfassung und Bewertung der **„psychischen Belastungen am Arbeitsplatz“.**

Durch das Hinzuziehen eines externen Beraters wurde die Strategie und die Vorgehensweise für dieses Projekt festgelegt. Dadurch möchte die Blechwarenfabrik Limburg feststellen, wo die Belastungen für die Mitarbeiter liegen und die Ergebnisse dazu nutzen, die Abläufe und Prozesse zu verbessern. Es soll erst gar kein „ungesunder Stress“ im täglichen Arbeitsalltag entstehen, damit sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf das Wesentliche ihrer Arbeit konzentrieren können.

An dieser Stelle möchten wir an dem Beispiel einer Verschließmaschine unsere Vorgehensweise im Arbeitsschutz etwas veranschaulichen.
Im ersten Schritt betrachten wir uns die Maschine und ermitteln die Gefahrenschwerpunkte. Diese werden in einer Checkliste dokumentiert und bewertet.

Bei der Bewertung spielen folgende Faktoren eine entscheidende Rolle:

- Wie wahrscheinlich ist es, dass hier eine Gefährdung eintritt?
- Welche Folgen sind bei einem Unfall zu erwarten?
- Ist es möglich, die Gefahr vor einem Unfall zu erkennen?

Diese drei Faktoren, werden mit einer Kennzahl bewertet. Aus dem Produkt dieser Kennzahlen erhalten wir eine Risikozahl. Je höher diese Zahl, desto größer ist der Handlungsbedarf die Gefahrenstelle abzusichern. Dadurch ergibt sich im zweiten Schritt eine Rangfolge für die Beseitigung der Gefahrenquellen. Im dritten Schritt werden Maßnahmen festgelegt um die Gefahrenursachen zu minimieren.

Nach dem Umsetzen der festgelegten Maßnahmen erfolgt eine erneute Beurteilung und Bewertung der Maschine, um festzustellen, ob alle vorgenommenen Veränderungen auch wirksam sind. Wenn dies nicht der Fall sein sollte, beginnen wir wieder bei Schritt eins.

Verschließmaschine vor dem Umbau

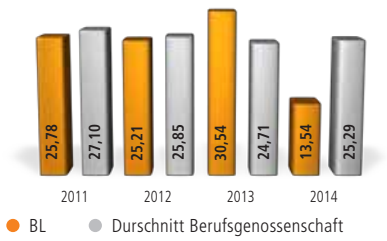
Verschließmaschine nach Umsetzung der Maßnahmen

Parallel zu dieser Vorgehensweise, prüfen wir außerdem, ob wir uns an die Vorgaben der Maschinenrichtlinie halten. Für den Fall, dass wir eine wesentliche Änderung an einer Maschine vornehmen und damit Maschinenhersteller im Sinne der Maschinenrichtlinie werden, setzen wir uns mit einem externen Dienstleister zusammen, der für uns die komplette CE-Dokumentation übernimmt.

Das gleiche Verfahren wenden wir bei den Maschinen an, die wir an unserem polnischen Standort einsetzen. Auch hier hat der Arbeitsschutz oberste Priorität und die Sicherheitsstandards einen hohen Stellenwert.

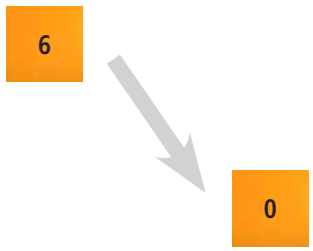
Dass sich der Aufwand lohnt, zeigt die in den vergangenen Jahren durchschnittlich gesunkene Zahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle. Allein im Jahr 2014 konnte die Zahl der meldepflichtigen Unfälle um 54% gesenkt werden. Im Jahr 2013 liegen wir bei der Quote der Unfälle je 1 Millionen geleistete Arbeitsstunden leider noch über dem Durchschnitt der Berufsgenossenschaft, aber durch die eingeleiteten Maßnahmen konnten wir diese Kennzahl deutlich verbessern. Während die Unfallzahlen im BG-Ø im Jahr 2014 um 2,34 Prozentpunkte gestiegen sind, wurden die Unfallzahlen der Blechwarenfabrik um 56 Prozentpunkte gegenüber 2014 gesenkt. Dies ist ein großer Erfolg für den Arbeitsschutz und es gilt nun, diesen Trend in den nächsten Jahren zu bestätigen.

MELDEPFLICHTIGE ARBEITSUNFÄLLE JE 1 MILLIONEN GELEISTETE ARBEITSSTUNDEN



MELDEPFLICHTIGE ARBEITSUNFÄLLE DER BLECHWARENFABRIK LIMBURG

ARBEITSUNFÄLLE > ZIEL BIS 2018



BETRIEBLICHES EINGLIEDERUNGSMANAGEMENT (BEM)

Um Mitarbeitern den Wiedereinstieg nach einer längeren Arbeitsunfähigkeit zu erleichtern, haben wir das Betriebliche Eingliederungsmanagement fest in unser Unternehmen integriert. Wir möchten die Arbeits- und Leistungsfähigkeit der Mitarbeiter durch eine frühzeitige Intervention wiederherstellen und vor allem auch erhalten. Seit 2012 hat unser Integrationsteam 31 Mitarbeitern durch eine Wiedereingliederung oder geeigneten Arbeitshilfen die Rückkehr an ihren Arbeitsplatz erleichtern können. Eine lange Arbeitsunfähigkeit darf nicht zur Beschäftigungsunfähigkeit unserer Mitarbeiter führen, denn unser Ziel ist es, den Folgen des demographischen Wandels wirksam zu begegnen und lange gesunde und leistungsstarke Mitarbeiter zu haben.

PRÄVENTION UND GESUNDHEITSFÖRDERUNG

AKTIV und FIT

die BL macht mit!

„AKTIV UND FIT, DIE BL MACHT MIT“ IST FÜR UNS NICHT NUR EIN SATZ, SONDERN WIRD IN UNSEREM UNTERNEHMEN SEIT 2010, NACH EINFÜHRUNG DES BETRIEBLICHEN GESUNDHEITSMANAGEMENTS, GELEBT.

Das Gesundheitsteam stellt jährlich ein abwechslungsreiches Programm zusammen, so dass auch für jeden etwas geeignetes dabei ist. Wir bieten nicht nur freiwillige Vorsorgeuntersuchungen, Grippeschutzimpfungen, Nichtraucherkurse oder Entspannungskurse an, wir möchten auch das Miteinander und den Zusammenhalt als Voraussetzung für ein kollegiales Arbeitsklima ausbauen. Hier nehmen wir in jedem Jahr an verschiedenen Firmenläufen teil. 2014 gingen wir beim Münz- Firmenlauf mit 21 BL` ern an den Start. Der bekannteste war bisher der J.P. Morgan Lauf in Frankfurt. Hinzu kommen Gesundheitsworkshops, bestehend aus Theorie und Praxis, mit unseren Kooperationspartnern. Natürlich hat Gesundheitsvorsorge nicht nur etwas mit Sport und Bewegung zu tun sondern auch mit einer ausgewogenen, gesunden Ernährung und deshalb steht das BL-Jahr 2015 unter dem Motto „2015-das Jahr der gesunden Ernährung“.

„Racing-Day" zum 50-jähriges Jubiläum des Sophie-Hedwig-Gymnasiums in Diez

Münz-Firmenlauf

Aber auch die Jahre zuvor ließen wir dies nicht außer Acht. So haben wir einen Obstmonat fest in unseren Gesundheitskalender aufgenommen. In diesem Monat kann sich jeder Mitarbeiter an der Pforte Obst für seinen Arbeitstag mitnehmen.
In Zusammenarbeit mit unserer Werksärztin sowie unserem Gesundheitspartner legen wir großen Wert auf die richtige Haltung am Arbeitsplatz sowie die Einrichtung ergonomischer Arbeitsplätze. So wollen wir mit zunehmendem Alter Haltungsschäden durch beispielsweise einseitige Belastung zu vermeiden und somit der Herausforderung des demographischen Wandels entgegenzuwirken.

Rotary Cup

GESUNDHEIT IST DIE VORAUSSETZUNG FÜR LEBENSQUALITÄT, LEBENSFREUDE UND DIE PERSÖNLICHE LEISTUNGSFÄHIGKEIT UNSERER MITARBEITER!

ZIELE

Der Neubau ist eine große Herausforderung, aber auch gleichzeitig eine einmalige Chance für den Arbeitsschutz und die Arbeitsbedingungen. Dieser Aufgabe müssen wir uns stellen und die bestmöglichen Voraussetzungen für nachhaltige, moderne und sichere Arbeitsplätze schaffen.

WIR ENGAGIEREN UNS

Wir wollen uns gesellschaftlich, sozial engagieren. Als mittelständiges, familiengeführtes Unternehmen verwirklichen wir dies gezielt und regional im Umfeld unseres Produktionsstandortes. Ganz so, wie einst unser Firmengründer Joseph Heppel.

KARITATIVES ENGAGEMENT IN DER REGION

Unser Firmengründer hat es uns vorgemacht. Er setzte sich schon vor 100 Jahren regional ein. Mit vielen Ideen arbeitete er aktiv an der Stadtentwicklung mit und engagierte sich für soziale Belange, als auch für Bildung. Für seine Mühen und seinen Einsatz wurde er am 22. Mai 1919 mit der Ehrenbürgerschaft der Stadt Limburg ausgezeichnet.

Auch 100 Jahre danach engagiert sich die Blechwarenfabrik weiterhin aktiv in der Region.
So verzichten wir zum Beispiel auf die bisher obligatorischen Weihnachtspräsente und setzen diese Mittel gezielt für viele kleine Spenden und Sponsoring Aktionen ein.

Dabei setzen wir auch gerne auf die Ideen und Vorschläge unserer Mitarbeiter. Die Unterstützung unserer Mitarbeiter bei eigenem Engagement in Vereinen oder Organisationen sehen wir als sehr wertvoll an und unterstützen dies wo es möglich ist.

KRANKENHAUSGESELLSCHAFT ST. VINCENZ mbH

Hallenbadverein Offheim

Bärenherz

Club der 1000

LAUFEN FÜR EINEN GUTEN ZWECK WETON BENEFIZLAUF

Lebenshilfe Limburg Diez e.V.

PRAXISWISSEN FÜR DIE JUGEND

Bildung und Wissen ist die Grundlage unseres Wohlstandes. Als modernes Familienunternehmen sehen wir uns in der Pflicht unser Wissen an die kommenden Generationen weiter zu geben. Wir kooperieren in vielfältiger Weise mit den Schulen und Bildungseinrichtungen der Region um Jugendlichen ebenso den beruflichen Alltag näher zu bringen. Wissen aus der Praxis ist neben der rein schulischen Bildung wichtig.

Dabei liegt uns vor allem das Thema Ressourcenschonung am Herzen. Nur ein gewecktes und geschultes Bewusstsein schon im frühen Alter, schafft eine nachhaltige Verhaltensweise im Umgang mit endlichen Rohstoffen.

GirlsDay

Ausbildungsmesse „Do IT! 2015 – Berufe zum Anfassen"

ZIELE

Leuchtturmprojekt für die junge Generation:
Wir werden unseren Firmenstammsitz entsprechend der neusten Möglichkeiten der Digitalen Welt, der Automatisierungstechnik und der Energieeffizienz komplett neu aufbauen. Das wir dies weiterhin in Limburg tun, würde Joseph Heppel sicher freuen. Dabei wollen wir die junge Generation (Y + Z) aus unserer Region mitnehmen. Dazu werden wir verstärkt mit den beruflichen Bildungseinrichtungen wie Hochschulen oder Technikerschulen kooperieren. Wir wollen junge Menschen, in der Praxis bei der Blechwarenfabrik 4.0, fit für die Herausforderungen der digitalen Wissensgesellschaft machen. Eine Chance für die Blechwarenfabrik und gleichermaßen für die Region Limburg.

DER KUNDE IM MITTELPUNKT UNSERES HANDELNS

Den Kunden sehen wir als ständigen Mittelpunkt unseres täglichen Handelns und Bestrebens. Unsere Intention liegt darin, dem Kunden ein verlässlicher, vertrauensvoller und langfristiger Partner mit einem Höchstmaß an Kompetenz, Liefersicherheit, Service und Qualität zu sein. Eine kontinuierliche Weiterentwicklung in allen Bereichen unseres Unternehmens ist für uns genauso unerlässlich wie Dosen zu produzieren. Die gelebte Optimierungskultur und die daraus resultierenden Nachhaltigkeit stärkt unsere Wettbewerbsfähigkeit entsprechend und lässt die Blechwarenfabrik Limburg GmbH somit auch zukünftig ein zuverlässiger und verantwortungsvoller Partner für unsere Kunden sein.

DIE ZUKUNFT HAT WIEDER EINMAL BEGONNEN UND HEUTE FANGEN ERNEUT 143 JAHRE AN.

Die Gesellschafter und Geschäftsführung der Blechwarenfabrik Limburg GmbH haben sich entschieden, den nächsten Meilenstein in der erfolgreichen Firmenhistorie unseres Unternehmens zu setzen: Den Neubau unseres Stammwerkes in Limburg!

„eintauchen in eine neue Welt"… oder: Aufbau eines neuen, effizienteren, noch stärker zukunftsorientierten Unternehmens sowie einer neu beschriebenen Unternehmenskultur. Neues anpacken, zugleich auch bewährte und verdiente Strukturen ausbauen und pflegen. „Besser" werden, wirksamer, wirtschaftlicher… – Potentiale erkennen und Stärken fördern. Eines jeden Einzelnen, des kompletten Unternehmens. Dies ist unser Ansporn. Damit wir alle ein Ziel verfolgen können: **Die Nachhaltigkeit der Blechwarenfabrik Limburg GmbH.**

Für die Zukunft der BL… für unsere Mitarbeiter… für die jeweilige Region… für unsere Kunden als langfristig planbaren Lieferanten… für einen gesunden Wettbewerb am Markt… aus dem letztlich alle Sparten der Gesellschaft profitieren.

Mit dem Neubau wird unsere **Revolution** hin zu einem noch stärkeren Kundennutzen weiter intensiviert und die nächste Entwicklungsstufe in den verschiedenen Gegenstandsbereichen eingeleitet. Dies schließt eine Optimierung von Abläufen und Möglichkeiten gleichermaßen ein, wie eine umfassende Modernisierung der Arbeitsplätze, der Fertigungstechnik und letztlich zusammenfließend in der Ein- und Ausgangslogistik durch ein modernes Hochregallager. Gesteigerte Wettbewerbsfähigkeit und folglich einer sichergestellten Zukunft des Unternehmens sind die Potentiale und Ziele dieser Aufgabe die wir mit den daraus resultierenden Fähigkeiten zu einer größeren Transparenz zum Kunden verknüpfen. Lieferverzugsstatistiken, VPN (Virtual Private Network), eine lückenlose Reklamationsfehlererhebung über unser Reklamationssystem, EDI (Electronic Data Interchange) bis hin zum Visio-Tracking sind nur einige Beispiele der Qualifikation modernster Vernetzung.

RÜCKBLICK AUF DEN CSR-BERICHT 2012

Das gesteckte Ziel „Ausbau des Customer-Relationship-Managements" konnte erfolgreich umgesetzt werden. Kundenrelevante Informationen wie z. B. Angebote, Musterversendungen, Spezifikationen, sonstiger E-Mail-Geschäftsverkehr, etc. können im internen CRM-System abgespeichert und archiviert werden und sind somit für unsere Mitarbeiter jederzeit abrufbar. Mit dem CRM-System entfällt das Archivieren in Papierform, spart somit Zeit, Papier und Platz, und bietet resultierend einen weiteren Beitrag zur Nachhaltigkeit und Ressourcenschonung. Es kann eine schnelle Aufnahme der aktuellen Geschehnisse wie Projekte, Angebote und sonstige Sachverhalte durch die Vertriebsmitarbeiter erfolgen; selbst wenn der eigentliche Vertriebsansprechpartner mal nicht erreichbar oder ein Vorgang schon länger in der Vergangenheit zurück liegen sollte. Stets verfolgen wir auch hiermit ein spezielles Ziel: unseren Kunden einen optimalen Service zu bieten. Darüber hinaus erfolgt über das System die Messung und Bewertung der Kundenzufriedenheit und Ableitung der daraus entstehenden Kennzahlen.

PRODUKTPROGRAMM DIE BLECHWARENFABRIK LIMBURG GMBH VERFÜGT ÜBER EIN KOMPLETTES PRODUKT- UND LEISTUNGSPORTFOLIO:

- 0,125 bis 36 Liter in den verschiedensten Gebindedurchmessern und Höhen
- von rund, oval bis eckig
- ob zylindrisch, konisch, stapelfähig
- Gefahrgutzulassungen nach RID/ADR und UN
- Bedruckung und Lackierung der Gebinde und Komponenten
- Korrosionsschutzlösungen für das Gebindeinnere (Lackierung o. LIFOKA™)
- Vielzahl von Füllöffnungen und Verschließoptionen
- 2-K-Verpackungslösungen
- Kombidose
- Kunststoffdose

BASIEREND AUF KUNDENWÜNSCHEN UND MARKTBETRACHTUNGEN SIND WIR STETS BESTREBT INDIVIDUELLE VERPACKUNGSLÖSUNGEN FINDEN UND ANBIETEN ZU KÖNNEN. ZWEI NEUERUNGEN REIHEN SICH IN DIE PRODUKTPALETTE DER BLECHWARENFABRIK LIMBURG EIN:

MODUPRO – MODULARER PRODUKTAUFBAU

Um die Möglichkeiten für unsere Kunden entsprechend zu erweitern, haben wir einen einzigartigen **MODU**laren **PRO**duktaufbau (**MODUPRO**) entwickelt. Das bedeutet, dass wir ein innovatives Baukastensystem aus den Werkstoffen Weißblech und Kunststoff, stützend auf den etablierten Größen und Durchmessern, zur Verfügung stellen können. Beide Materialien haben ihre individuellen Stärken und Fähigkeiten. Die Vorteile der Metallverpackung liegen sicherlich im Recycling, der Stabilität, der Diffusionsdichtigkeit und ganz klar der Wertigkeit um nur einige Beispiele zu nennen. Der Kunde kann natürlich letztlich entscheiden, welche Variante an Verpackung sich für welchen Einsatz- und Verwendungszweck am geeignetsten erweist. Mit der Blechwarenfabrik Limburg GmbH haben Sie einen Lieferanten für beide Verpackungsarten, der Sie gerne unterstützend hinsichtlich Ihren Anforderungen und Wünschen berät.

LIEFERBARE GRÖSSEN

MODUPRO	Ringdose / Ringeimer	Füllvolumen (Liter)	ø (mm)	Höhe (mm)	WEISSBLECH-DOSE/-EIMER	KOMBI-DOSE/-EIMER	KUNSTSTOFF-DOSE/-EIMER
	Ringdose	0,375	84	87	■	■	■
	Ringdose	0,75	99	119	■	■	■
	Ringdose	1,0	108	132	■	■	■
	Ringdose / Ringeimer	2,5	165	157	■ *	■ *	■ *
	Ringeimer	5,0	185	230	■ *	■ *	■ *

* gehenkelt und ungehenkelt produzierbar

LIEFERBARE VARIANTEN

	Grundkörper	Verschluss	Innenbeschichtung	Dekoration
WEISSBLECH DOSE/-EIMER		Metalldeckel Metallring Metallboden	Variante 1: keine (blank) Variante 2: PET-Folie = LIFOKA (Boden/Grundkörper/Ring/Deckel)	Variante 1: ohne (blank) Variante 2: Blech-Offsetdruck
KOMBIDOSE/-EIMER		Metalldeckel Metallring	Variante 1: keine (blank) Variante 2: PET-Folie = LIFOKA (Ring/Deckel)	IML (In-Mold-Labeling)
KUNSTSTOFFDOSE/-EIMER		Kunststoffdeckel Kunststoffring	---	IML (In-Mold-Labeling)

LIFOKA™ – LIMBURGER FOLIENKASCHIERUNG

Bei der sogenannten **LIFOKA™** (**LI**mburger **FO**lien-**KA**schierung) handelt es sich um die geschützte Bezeichnung (eingetragenes Warenzeichen/Trademark) für die Innenbeschichtung von Weißblechverpackungen mit einer PET-Folie der Blechwarenfabrik Limburg GmbH - LIFOKA ist eine alternative für die klassische organische Innenbeschichtung mittels Lacken und dies besonders im Bereich der wasserbasierten Füllgüter.

Etwa seit dem Beginn der 2000er Jahre kämpft der Markt vermehrt mit Korrosion in lange etablierten Weißblechverpackungen, insbesondere seit neue oder veränderte Grenzwerte der VOC-Richtlinie, der Biozid- oder der REACh-Verordnung bindend wurden, weshalb viele Lackrezepturen angepasst oder neu entwickelt werden mussten. So ist bei Abfüllern der Bedarf an beständigen Verpackungslösungen - vor allem für wasserbasierte Lacke und Lasuren mit Chlor- oder Iod-haltigen Verbindungen (z.B. IPBC), sowie veränderten oder neuen Sikkativen gewachsen. Neben veränderten Lösemittelzusammensetzungen (häufig werden bei wasserbasierten Lacken und Lasuren aggressivere Stoffe zur Pigment-Lösung benötigt als bei rein lösemittelbasierten Systemen) können auch bislang nicht bekannte Abbau- oder Spaltprodukte über die Lagerzeit ein Problem für Füllgut und Verpackung darstellen.

Die Blechwarenfabrik Limburg GmbH hat aus diesem Grund seit 2007 eine technische Lösung zur Folienbeschichtung von Weißblechtafeln, zunächst für Stanzteile wie Ringe, Deckel oder Böden entwickelt. Die Vorteile sind zum einen eine hohe Dichtigkeit der Gebinde durch die höhere Gleitreibung im Deckelsitz und zum anderen eine Resistenz gegenüber unvermeidbaren Spaltprodukten, die sich häufig am Dosenboden ablagern. Diese Technik der Folienbeschichtung wurde im Jahr 2013 weiter ausgebaut und somit eine Aussparung der Folie im Schweißnahtbereich und eine abgestimmte Pulvernahtabdeckung realisiert. Die Blechwarenfabrik Limburg GmbH ist nun in der Lage, dem Markt eine innen komplett mit Folie beschichtete Dose anzubieten. Bisher wurden bereits Verpackungen mit einem Füllvolumen von insgesamt 60 Millionen Liter ausgeliefert, Tendenz steigend. Neben den bereits genannten Vorteilen dieses Systems sind dabei nicht nur die bessere Energiebilanz durch den Verzicht auf die nun nicht mehr benötigten gasbetriebenen Lackieröfen und die BPA Freiheit des Materials zu nennen, auch die hohe Abriebfestigkeit bzw. die geringere Anfälligkeit für Beschädigungen sprechen für das neue System.

ORGANISATORISCHE WEITERENTWICKLUNG

Die Blechwarenfabrik Limburg GmbH befindet sich stetig in einer Phase der Entwicklung. Neben Neuanschaffungen und Modernisierungen unserer Fertigungsanlagen, der Optimierung von Prozessen, ist die im Januar 2014 vorgenommene Initialisierung unseres Auftragszentrums die größte organisatorische Neuerung der jüngsten Vergangenheit. In dieser neu gruppierten Einheit hat eine Verschmelzung des Vertriebsinnendienstes mit der Produktionsplanung stattgefunden und bietet somit nicht nur den Vorteil der kurzen Wege.

In dem neu erschaffenen Informationsknotenpunkt erfolgt nun eine direkte, schnelle und beispielhafte Koordination sowie ein frühzeitiger Austausch von Informationen in beide Richtungen. Gleichzeitig konnte ein interessantes Arbeitsumfeld erschaffen werden, in dem alle wichtigen Informationen zentral zusammenlaufen. Die BL steht für eine Unternehmensführung der kurzen Entscheidungswege. Mit der Implementierung dieses Bausteins wurde dies wieder einmal unterstrichen.

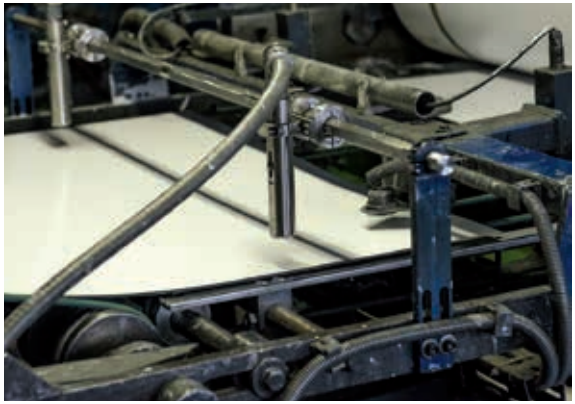
QUALITÄTSMANAGEMENT

Das Stichwort „Qualität“ begleitet uns entlang der kompletten Prozesskette an vielen Stellen. Schon mit der Wareneingangsprüfung unseres Hauptmaterials Weißblech wird der Grundstein für unsere hohe Produktqualität gelegt.

Mit modernsten Materialprüfgeräten werden z.B. mittels Zugversuch nach DIN EN ISO 6892 Methode A die Materialeigenschaften Streckgrenze und Zugfestigkeit überprüft, um die nötige Materialqualität für Verarbeitung und Einsatz der Gebinde sicherzustellen.

Zugversuch auf einem Galdabini-Materialprüfgerät

Im Produktionsprozess werden von der Lackiererei bis zur Endfertigung neben den lange bewährten produktionsbegleitenden Prüfungen durch die entsprechend geschulten Mitarbeiter zunehmend in-line-Prüfsysteme eingesetzt, die eine 100%-Kontrolle der verschiedenen Parameter wie Lackauflage, Dichtheit oder Oberflächenqualität überwachen.
Alle Prüfergebnisse, die ein Gebinde während seines Entstehungsprozess „sammelt", werden papierlos dokumentiert und sind dem Gebinde jederzeit über seine Einzelcodierung zuzuordnen. Über die Vernetzung und Auswertung der Produktions- und Prüfdaten ist eine kontinuierliche Verbesserung von Produktion und Qualität möglich.



In-line-Prüfsystem

Zusätzlich zur großen Anzahl von Standardprüfungen gibt es Fragestellungen, die darüber hinaus bearbeitet werden. Im Bereich der Gefahrgutgebinde werden regelmäßig umfangreiche Leistungsprüfungen nach RID/ADR-, UN- und IATA-Vorschriften wie z.B. Fallprüfungen, hydraulische Innendruckprüfungen und Stapeldruckprüfungen etc. durchgeführt, um die amtliche Zulassung durch die BAM (Bundesanstalt für Materialprüfung) zu erlangen. Aus wissenschaftlich/technischem Interesse sowie als besonderer Kundenservice werden laufend Verträglichkeitsprüfungen der verschiedenen Gebindevarianten (innen-lackiert, innen-kaschiert, blank, Kombi-/Kunststoffdose) mit einem Panel an Modellfüllgütern sowie Kundenfüllgütern durchgeführt, die uns helfen, eine passende Vorauswahl an Gebinden für die spezifischen Anwendung bei unseren Kunden zu finden.

Hydraulische Innendruckprüfung

ZIELE

Für die Blechwarenfabrik Limburg steht der Kunde stets im Mittelpunkt. Eine schnelle Lieferbereitschaft steht somit für die BL auch weiterhin im Fokus.
Als Ziel für die nächsten Jahre sieht man zudem den Aufbau eines Visio Trackings und eines kompletten Warenwirtschaftssystems, um die Transparenz für den Kunden zu erhöhen und die Zusammenarbeit zu erleichtern und zu fördern.

GLOBAL SOURCING EINES MITTELSTÄNDLERS

Zusammen mit unseren Partnern bekennen wir uns zu unserer Verantwortung entlang der gesamten Wertschöpfungskette. So wie unsere Kunden eine langfristige faire Beziehung zu uns pflegen, streben auch wir dies mit unseren Lieferanten an, um Potenziale über die gesamte Wertschöpfungskette zu erheben.

Durch die weltweit zunehmende Öffnung der Länder und dem Abbau von Handelsbeschränkungen werden immer mehr Beschaffungsmärkte leichter zugänglich gemacht. Gleichzeitig wird der Wettbewerb stimuliert. Somit ist es für uns unerlässlich, Global Sourcing Strategien zunehmend in unsere Beschaffungsaktivitäten einzubeziehen. Damit können wir uns trotz zunehmendem Kosten- und Wettbewerbsdruck auch weiterhin am Markt behaupten. Wie bereits im letzten CSR Bericht angemerkt, werden alle außereuropäischen Lieferanten im Rahmen unserer Möglichkeiten auf Kinderarbeit, Zwangsarbeit und Nachhaltigkeit vor Ort überprüft.

Dies muss uns schriftlich bestätigt werden. Dabei sind bereits einige Lieferanten von uns negativ bewertet worden und werden somit in der Zukunft nicht weiter berücksichtigt. Das im vergangenen Nachhaltigkeitsbericht gesetzte Ziel jährlich sechs Lieferantenaudits durchzuführen, wurde eingehalten. Auch hier haben wir nicht nur nationale, sondern auch internationale Lieferanten auditiert. Ein eigens erstellter Fragebogen dient dabei als Leitfaden. Neben den bereits erwähnten Informationen werden Themen wie Qualität, Technologie, Materialeffizienz, Ökologie und Kosten beleuchtet und kritisch hinterfragt.

STUFENMODELL FÜR EINE NACHHALTIGE INTERNATIONALE BESCHAFFUNG DER BL

1 vor Vertragsanbahnung	Fragebogen (CSR Checkliste) als Selbstauskunft vom Lieferanten auszufüllen
2 vor Lieferung	CSR-Audit vor Ort mit eigens erstelltem Fragebogen beim Lieferanten als Teil der Freigabe
3 während Lieferung	Jährliche Überprüfung der Einhaltung und Verbesserung der CSR Anforderungen (teils auch nochmals vor Ort)

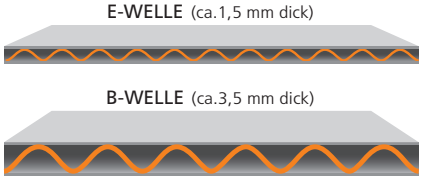
FRACHTENAUSLASTUNG

Gerade beim Global Sourcing legen wir sehr viel Wert auf eine maximale Frachtenauslastung. Damit soll der Transport so ökologisch wie möglich gestaltet werden. Trotz längerer Lieferzeit haben wir den Transport aus den Seehäfen hier in Europa von einer direkten LKW Zustellung auf den Transport via Binnenschiff umgestellt. Die finale Zustellung nach Lim-

burg erfolgt zwangsläufig vom Binnenhafen (61 km) per LKW. Bei der Beschaffung von Waren und Gütern im nationalen Umfeld können wir aufgrund der aktuell begrenzten Lagerkapazität meistens keine gesamte LKW-Lieferung einplanen. Natürlich gibt es hier auch Ausnahmen: Weißbleche aus Europa, Paletten, Kunststoffgranulate und Wellpappen.

MATERIALEFFIZIENZ STEIGERN

Im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie streben wir an, mit weniger Ressourcen mehr zu erreichen. Durch eine gezielte Zusammenarbeit mit unseren strategischen Lieferanten, wollen wir einen Beitrag zur kontinuierlichen Verbesserung der Nachhaltigkeit in der Wertschöpfungskette leisten – zum Beispiel in dem die Materialeffizienz gesteigert wird. Dabei ist uns aufgefallen, dass wir Rohstoffe beziehen, die unsere Anforderungen bei weitem übersteigen. Unser Ziel ist es, alle Materialien in ausreichender Qualität zu beschaffen, um die Effizienz dieser zu steigern.
Am Beispiel von Kartonagen/Wellpappe zur Veranschaulichung:



Durch eine Dickenreduzierung von einer B-Welle zu einer E-Welle sparen wir jährlich 77,64 Tonnen an Rohstoff ein (Basis Verbrauch 2014). Außerdem führt die Reduzierung der Dicke wiederrum zu einer weitaus besseren Auslastung pro Anlieferung.

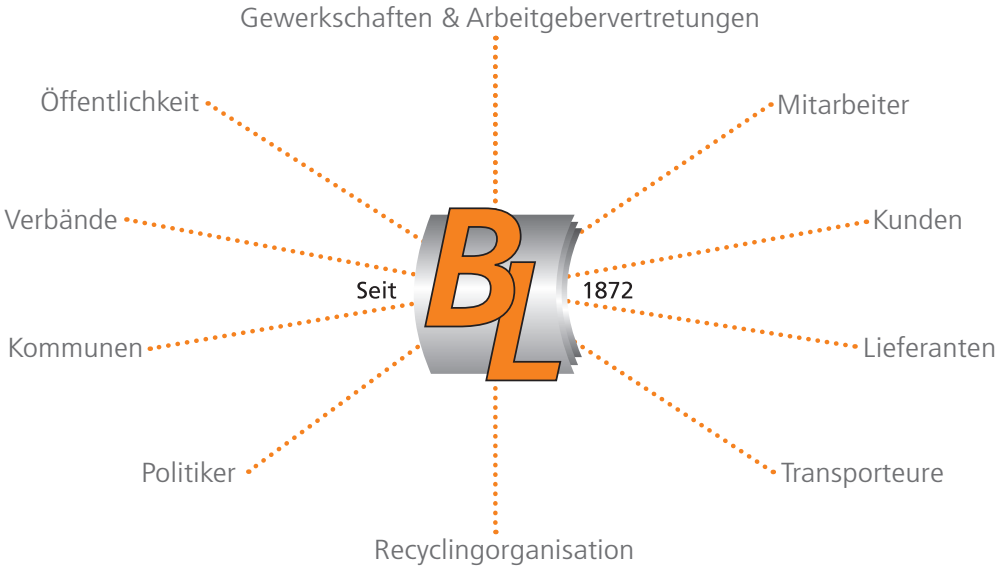
ENGE ZUSAMMENARBEIT: DURCH EIN SYSTEMGESTÜTZTES LIEFERANTENMANAGEMENT HABEN WIR TROTZ EINER GESTIEGENEN ANZAHL AN LIEFERUNGEN DIE REKLAMATIONSQUOTE IN ENGER ZUSAMMENARBEIT MIT UNSEREN LIEFERANTEN UM 11,97 % SENKEN KÖNNEN.

ZIELE

Durch gezielte Kommunikation und Durchführung von Lieferantenaudits
sollen Lieferantenreklamationen um weitere 20 % reduziert werden.

EINBEZIEHEN DER STAKEHOLDER

Eine auf langfristigen Erfolg und Nachhaltigkeit ausgelegte Unternehmensführung bezieht alle Partner der Lieferkette mit ein. Aus diesem Grund stellt sich die Blechwarenfabrik Limburg GmbH nicht nur selbst großen Anforderungen, sondern bezieht auch die Erwartungen und Ansprüche die an das Unternehmen als verpackungsproduzierendes Unternehmen gestellt werden mit ein.



ALS STAKEHOLDER SEHEN WIR ALLE PERSONEN UND ORGANISATIONEN, DIE RECHTLICHE, FINANZIELLE ODER ETHISCHE FORDERUNGEN AN DIE BLECHWARENFABRIK LIMBURG GMBH STELLEN.

WIR BEDANKEN UNS BEI:

Wilhelm Althuber, Mirko Bamberger, Stefan Benken, Thorsten Bröker, Petra Druckrey, Axel Gerntke, Matthias Grossmann, Jörg Höppner, Alexander Hufnagel, Joachim Keilholz, Mathias Korn-Kinkel, Eva Korschinsky, Andreas Kübel, Hans Müller, Dr. Christine Schneider, Klaus Neuhaus-Wever, Martin Richard, Christine Schneider, Shieryl Stein, Alexander Stolz, Niko Tessin, Norbert Wolmerath, Jana Žatkovic

STAKEHOLDER-DIALOG

Nachhaltigkeit ist ein Leitbild der gesamten Gesellschaft, zu dem viele verschiedene gesellschaftliche Gruppen beitragen müssen.
Um sich ein möglichst gutes Bild von den Erwartungen und Anforderungen der Stakeholder zu machen, sind wir in Kontakt mit zahlreichen Stakeholdern getreten. Mithilfe von gezielten Fragen und einem Bewertungsbogen sollen Schlüsselthemen identifiziert und Anregungen eingeholt werden.

Insgesamt haben sich 80 % unser angeschriebenen Stakeholder zurückgemeldet und uns Feedback zu unserem Bericht gegeben. Eine nicht so erfreuliche Zahl ist die Rückmeldequote unserer Kunden, dort haben wir nur von einem Viertel der angeschriebenen Kunden eine Antwort bekommen.

AUSWERTUNG DER BEFRAGUNG

Welche Aktivitäten / Art der Zusammenarbeit erwarten Sie von der Blechwarenfabrik Limburg um gemeinsam die gesellschaftliche Verantwortung der Lieferkette zu stärken?

Was unternehmen Sie als Zulieferer um die Nachhaltigkeit der Vorkette für die Blechwarenfabrik Limburg zu gewährleisten?

Was sollte die BL erfüllen, um ein Investment Ihrer Wahl zu sein?

Woran messen Sie die Blechwarenfabrik Limburg als gesellschaftlich orientiertes Unternehmen?

Unter welchen Bedingungen sehen Sie die Blechwarenfabrik Limburg als Anbieter Ihrer Wahl?

Was sollte die Blechwarenfabrik Limburg erfüllen, um Arbeitgeber Ihrer Wahl zu sein?

Die Auswertung der beantworteten Fragen hat diverse Erwartungen von unseren Stakeholdern an uns die BL ergeben.

Unseren Lieferanten ist eine stetige Verbesserung von Kommunikationswegen und eine bestmögliche Transparenz der gegenseitig eingeforderten Leistungen sehr wichtig. Genauso wie wir, versuchen unsere Lieferanten so nachhaltig wie möglich zu arbeiten.

Damit die **Gesellschafter** auch weiterhin in unser Unternehmen investieren fordern sie eine effiziente Arbeitsorganisation, Senkung von Verwaltungskosten, Innovationen in der Produktion und Energie- und Materialeffizienz in allen Bereichen.

Die Verbände messen die BL am Engagement für die eigenen Mitarbeiter und am gesellschaftlichen und ehrenamtlichen Engagement außerhalb des eigenen Unternehmenskreises. Des Weiteren fordern sie ein aktives Sich-Einbringen in den Gremien der Verbände und eine aktive Vertretung der verbandlichen Positionen.

Unsere Kunden sehen die BL als Anbieter der Wahl aufgrund eines europäischen Produktionsnetzwerkes, einer vollständigen Abdeckung des benötigten Produktportfolios und einer hochwertigen Produktqualität.

In der Region fordern Organisationen von uns eine glaubwürdige regionale Präsenz. Darunter wird zum Beispiel die Unterstützung regional tätiger gemeinnütziger Organisationen und das Netzwerken auf regionaler Ebene verstanden.

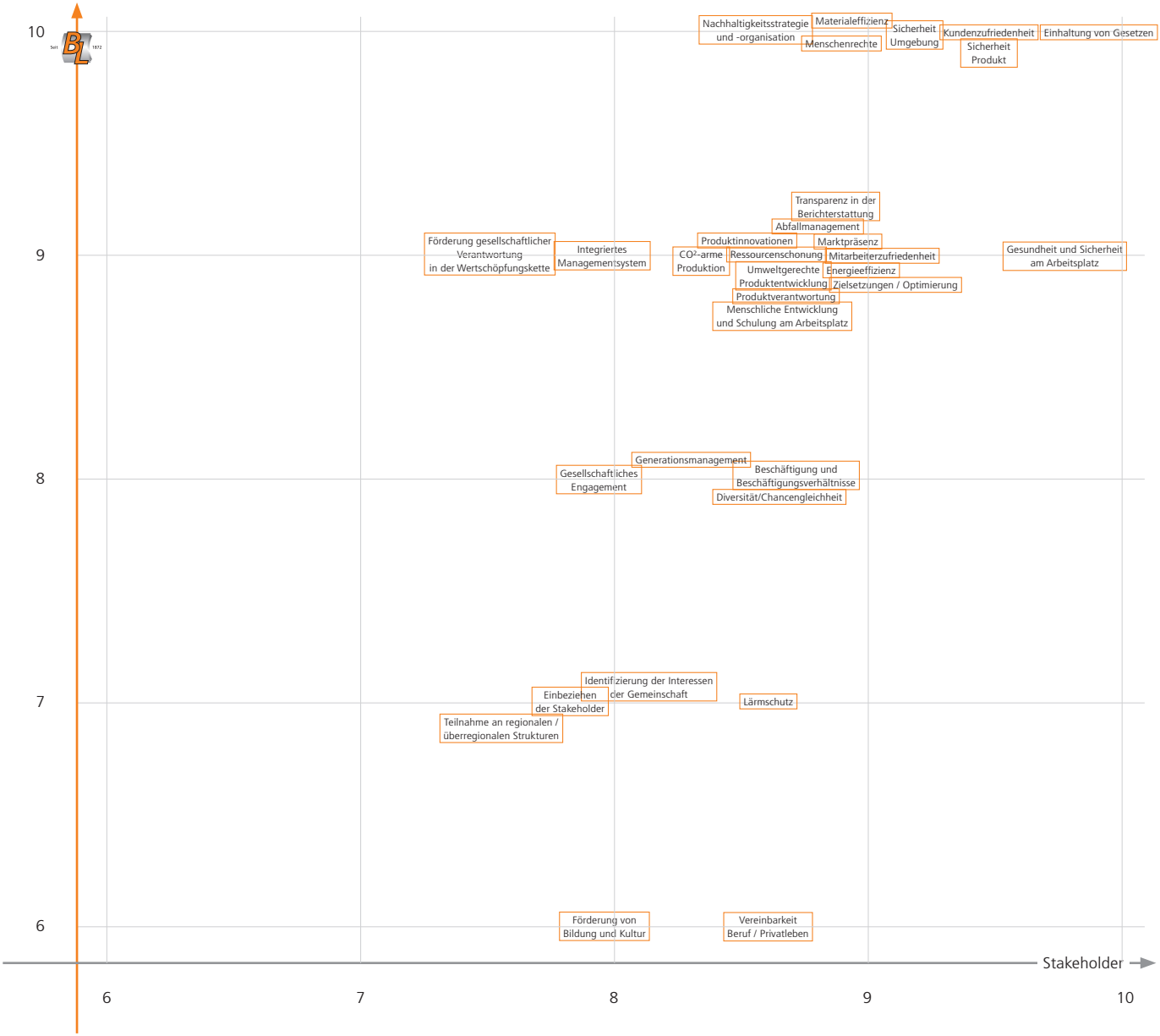
Um Arbeitgeber der Wahl zu sein muss die BL ihre Mitarbeiter als wertvollste Ressource sehen. Durch langfristige Arbeitsverträge, hohe Aufstiegschancen, Weiterbildungsmöglichkeiten und einer betrieblichen Gesundheitsförderung steigt die Attraktivität für Arbeitnehmer.

WESENTLICHKEITSANALYSE

Um die wesentlichen Themen unserer Stakeholder zu bestimmen, haben wir in diesem Rahmen auf Basis des Bewertungsbogens eine Wesentlichkeitsmatrix erstellt.
Bei der Wesentlichkeitsanalyse geht es darum, unsere eigenen gesetzten Schwerpunkte mit denen der Stakeholder abzugleichen.
Die Wesentlichkeitsmatrix zeigt auf der X-Achse die Einstufung der wesentlichen Punkte der Stakeholder und auf der Y-Achse die Einstufung der BL.
Die Ergebnisse der Analyse zeigen uns, auf welche Themen wir in Zukunft besonders achten sollten.
Im Großen und Ganzen geht die Gewichtung der einzelnen Themen nicht weit auseinander.

Das Thema Wassermanagement wird von der BL als eher unwesentlich eingestuft, aus dem Grund, dass so gut wie kein Wasser in der Produktion benötigt wird.
Sowohl der BL als auch den Stakeholdern ist die Einhaltung von Gesetzen, die Sicherheit von Produkten und die Kundenzufriedenheit wichtig. Als unwesentlich wurde von beiden Parteien die Mitwirkung in der Politik eingestuft.
Auffällig ist, dass den Stakeholdern insgesamt alle Themen sehr wichtig sind und somit die Erwartungen an uns sehr hoch sind.

WESENTLICHKEITSMATRIX



THEMENEINORDNUNG NACH DIN ISO 26000

	Anerkennung gesellschaftlicher Verantwortung (gV)		1 + 7
	Identifizierung und Einbindung der Anspruchsgruppen		43 f.

KERNTHEMA: ORGANISATIONSFÜHRUNG

	Kultur und Werte der Organisation	Unternehmenskultur Betriebwirtschaftliche Zahlen	7 f. 3 + 4
	Grundsätze der Organisiationsführung	Wahrnehmung der gesellschaftlichen Verantwortung	7
	Prozesse und Strukturen	Integriertes Managementsystem Einbinden Mitarbeiter	8 f. 11 f.

KERNTHEMA: MENSCHENRECHTE

HF1	Gebührende Sorgfalt	In Compliance Richtlinie verankert	9
HF2	Menschenrechte in kritischen Situationen	siehe HF1	9
HF3	Mittäterschaft vermeiden	Durchführung von Lieferanten Audits	41
HF4	Missstände beseitigen	siehe HF1	9
HF5	Diskriminierung und schutzbedürftige Gruppen	siehe HF1	9
HF6	Bürgerliche und politische Rechte	siehe HF1	9
HF7	Wirtschaftliche, soziale und Kulturelle Rechte	siehe HF1	9
HF8	Grundlegende Prinzipien und Rechte bei der Arbeit	siehe HF1	9

KERNTHEMA: ARBEITSPRAKTIKEN

HF1	Beschäftigung und Beschäftigungsverhältnisse	Arbeitsrechtliche Bestimmungen werden an allen Standorten eingehalten	8 + 11 f.
HF2	Arbeitsbedingungen und Sozialschutz	Betriebliches Eingliederungsmanagement Prävention und Gesundheitsförderung	31 31 f.
HF3	Sozialer Dialog	Karitatives Engagement in der Region	33
HF4	Gesundheit und Sicherheit am Arbeitsplatz	Unsere Standards sind hoch	27 f.
HF5	Menschliche Entwicklung und Schulung am Arbeitsplatz	Sicherung des Nachwuchses Ausbau der Qualifizierungsmaßnahmen Ausbau und Gestaltung von altersgerechten Arbeitsbedingungen	22 f. 24 24

KERNTHEMA: UMWELT

HF1	Vermeidung der Umweltbelastung	Umwelt- und Energiemanagement	8 + 18 f.
HF2	Nachhaltige Nutzung von Ressourcen	Recycling Ressourceneffizienz	13 f. 13 f.
HF3	Abschwächung des Klimawandels	Reduzierung von Emissionen Einsatz erneuerbare Energien Frachtenauslastung	18 19 42
HF4	Umweltschutz, Artenvielfalt und Wiederherstellung nat. Lebensräume	Weißblech - Ein unendlich wiederverwendbarer Werkstoff	13-16

KERNTHEMA: FAIRE BETRIEBS- UND GESCHÄFTSPRAKTIKEN

HF1	Korruptionsbekämpfung	Compliance Richtlinie	9
HF2	Verantwortungsbewußte politische Mitwirkung	Ehrenamtliche Arbeit	33 f.
HF3	Fairer Wettbewerb	Faire Wettbewerbs- und Vertriebspraktiken	35-40
HF4	Gesellschaftliche Verantwortung in der Wertschöpfungskette fördern	Nachhaltige Beschaffung	41-42
HF5	Eigentumsrechte achten	Nutzung des geistigen Eigentums ist durch Gesetze und Arbeitsverträge geregelt	9

KERNTHEMA: KONSUMENTENANLIEGEN

HF1	Faire Werbe-, Vertriebs- und Vertragspraktiken sowie sachliche und unverfälschte, nicht irreführende Informationen	Faire Wettbewerbs- und Vertriebspraktiken	9 + 35 f.
HF2	Schutz von Gesundheit und Sicherheit der Konsumenten	Gefahrgutverpackungen Qualitätsmanagement	36 39
HF3	Nachhaltiger Konsum	Recyclingkonzepte	13 f.
HF4	Kundendienst, Beschwerdemanagement und Schlichtungsverfahren	Customer-Relationship-Management	36
HF5	Schutz und Vertraulichkeit von Kundendaten	Datenschutz	36
HF6	Sicherung der Grundversorgung	Die Versorgung unserer Kunden ist durch vorhandene Kapazitäten und unsere Geschäftpolitik abgesichert	7 + 10
HF7	Verbraucherbildung und Sensibilisierung	Service	16

KERNTHEMA: EINBINDUNG UND ENTWICKLUNG DER GEMEINSCHAFT

HF1	Einbindung der Gemeinschaft	Einbeziehung der lokalen Stakeholder Karitatives Engagement	43 f. 33
HF2	Bildung und Kultur	Nachhaltige Ausbildung	22 + 34
HF3	Schaffung von Arbeitsplätzen und berufliche Qualifizierung	Lebenslanges Lernen	24
HF4	Technologien entwickeln und Zugang dazu ermöglichen	Es bestehen Partnerschaften: Technikerschule Weilburg, TH Mittelhessen, HS RheinMain	
HF5	Schaffung von Wohlstand und Einkommen	Förderung von Unternehmertum Familienunternehmen	1
HF6	Gesundheit	Gesundheitsförderung	31 f.
HF7	Investitionen zugunsten des Gemeinwohls	Wir engagieren uns	33 f.

Verantwortlich: Blechwarenfabrik Limburg GmbH, Stiftstr. 2, 65549 Limburg

Autoren: Alexander Bertram, Daniel Jung, Alexander Minor, Jens Schiller, Annika Trappmann, Dr. Hugo Trappmann, Hugo S. Trappmann; Blechwarenfabrik Limburg GmbH

Gestaltung: Markus Falk; Blechwarenfabrik Limburg GmbH

Sollten Sie Fragen und Anmerkungen haben, können Sie unter der folgenden Adresse Kontakt mit uns aufnehmen:

Blechwarenfabrik Limburg GmbH
Stiftstraße 2 • 65549 Limburg
fon: 06431 299-0 • fax: 06431 299-299
mail: info@blechwaren-limburg.de
www. blechwaren-limburg.de

Seit 1872